

Nachrichten für Naunhof

und Umgegend

(Albrechtshain, Ammelshain, Barcha, Borsdorf, Cönn, Erdmannshain, Fuchshain, Groß- und Kleinheideberg, Klitzka, Köhler, Lindhardt, Pomßen, Stauchwitz, Tharxhau usw.)
Dieses Blatt ist amtliches Organ des Stadtemeinderates von Naunhof; es enthält die Bekanntmachungen des Bezirksverbandes der Amtshauptmannschaft Grimma und des Finanzamtes zu Grimma.

Verkauf: wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend, nachm. 4 Uhr
Bezugspreis: monatlich ohne Anzeigen 1.50 Mk., Post ohne Beleggeld monatlich 1.50 Mk. Im Falle höherer Gewalt, Krieg, Streik oder sonstiger Störungen des Betriebes, hat der Bezugsnehmer das Recht auf Beilegung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die Spaltenzeitung 20 Pfg., sonstige 40 Pfg., Reklameteil (GröÙe) 50 Pfg., Kabin. 50%, Aufschlag. Bei unregelmäßig geordneten, sowie durch Fernsprecher aufgegebenen Anzeigen sind wir für Irrtümer nicht haftbar.

Genrat: Amt Naunhof Nr. 2.

Druck und Verlag: Gung & Co., Naunhof bei Leipzig, Markt 2.

Nummer 1

Sonnabend, den 2.

1926

37. Jahrgang.

Amthliches.

Die nächste Mutterberatungsstunde findet Mittwoch, den 6. Januar 1926 nachmittags von 2 bis 3 Uhr für Säuglinge und Kleinkinder in der neuen Schule Zimmer 4 statt.
Pflegeeltern und uneheliche Mütter sind bei Vermählung der in § 9 der Pflegekinderordnung des Bezirksfürsorgeverbandes der Amtshauptmannschaft Grimma vom 21. Februar 1925 vorgelegenen Bestrafung verpflichtet, ihre Kinder regelmäßig in der Mutterberatungsstunde vorzuführen und zwar
a) Kinder bis zum vollendeten 2. Lebensjahre monatlich einmal
b) Kinder vom 3. Lebensjahre an bis zum Eintritt der Schulpflicht vierteljährlich einmal.
Die Beratungen sind für Schwangere mit bestimmt. Kinder aus Familien, in denen ansteckende Krankheiten herrschen (Malaria, Diphtheritis, Scharlach usw.) dürfen nicht in die Beratungen mitgeführt werden.
Am Mittwoch, 5—7 Uhr findet im Arbeiteraufenthaltsraum der Naunhauer Mütter & Verhöle M. G. hier, Tuberkulose-Beratungsstunde statt.
Naunhof, am 31. Dezember 1925. Der Stadtrat.

Kleine Zeitung für eilige Leser.

- * Reichsaußenminister Dr. Stresemann gab Erklärungen ab über den Parteifreit, der anlässlich der angeblichen Stellenjagd deutscher beim Völkerbund entbrannt ist. Der Auswärtige Ausschuss des Reichstages ist in dieser Angelegenheit einberufen worden.
- * Die französische Kammer hat einen Kredit für die Weiterführung der Kämpfe in Marokko von 450 Millionen Franc bewilligt.
- * Nach verschiedenen Meldungen marschieren größere türkische Truppenabteilungen an der Grenze des Woiwodschaften auf.
- * Zwischen den Armeen des Marschalls Tschangschin und des Generals Fengjubhian in China soll eine gewaltige Entscheidungsschlacht toben.

Neues Jahr — neue Aufgaben.

Die kleine Atempause, die mit der Wende vom alten zum neuen Jahre der Menschheit regelmäßig beschieden wird, auch sie liegt nun schon wieder hinter uns. Noch ein kurzes Aftinnen, ein gedankenvolles Überdauern dessen, was war, und dessen, was vor uns liegt, und der Alltag tritt wieder in sein Recht, mit allen seinen aufreibenden Fragen und Sorgen, mit dem unerbittlichen Zwang zum Einsatz aller Kräfte im Kampf ums Dasein, mit seinen schier endlosen Vepotentialen von Hoffnungen und Enttäuschungen.

Schwer, fast unmöglich ist es, heute neuen Wein in die alten Schläuche zu füllen. Wir sind seit der großen Krise, die über unser Volk hereinbrochen ist, so ziemlich durch alle Höhen und Tiefen hindurchgewandert, die für die Kinder dieser Erde zu erleben überhaupt denkbar ist, haben oftmals Himmelhoch geschaut, wenn wir den Sieg über erbitterte Feinde schon so gut wie errungen zu haben glaubten, und waren bald wieder zu Tode betäubt, wenn wir, wieder und wieder, einsehen mußten, daß in diesem entsetzlichen Ringen auf Tod und Leben nur voller Sieg auf der einen und volle Niederlage auf der anderen Seite möglich war. Und in den Nachkriegsjahren ist uns auch kaum eine trübe Erfahrung erspart geblieben, die andere Völker jemals nach so erschütterndem Zusammenbruch erlebt haben. Ja, wir können behaupten, daß die wechselvolle Reihe unserer Lebensjahre von Versailles bis Locarno noch mit mancherlei Schicksalsschlägen durchsetzt war, die in dem bisherigen Ablauf der Weltgeschichte nicht ihresgleichen hatten. Wir haben es verlernt, auf Wunder zu hoffen — trotz der Rentenmarkt, die fast als solche, wenigstens für die Dauer eines Jahres etwa, gewirkt hat. Aber wie haben auch Entschlossenheit gezeigt, uns nicht untätiger Verzweiflung hinzugeben, sondern im Kampf um Selbstbehauptung und Weltgeltung auszuhalten, bis wieder einmal bessere Zeiten kommen. Auch das neue Jahr wird das deutsche Volk, zwar einzig in seinen Stämmen, wie es in der Verfassung heißt, leider aber uneiniger als je in seinen Parteien, überall auf dem Kampfplatz des Völkerebens in Aktion sehen, wo es gilt, aus dunkler Gegenwart wieder zu einer tröstlicheren Zukunft fortzuschreiten.

Wie gesagt, viele Überraschungen wird es auf diesem Wege nicht geben. Was kündigt sich an dem eben herausdämmenden Horizont des Jahres 1926 als sichtbarste Wellenlinie des Weltenschicksals an? Konferenzen, nichts als Konferenzen. Da ist einmal die Abrüstungskonferenzen. Vor Jahren haben wir bereits eine derartige Veranstaltung erlebt in der amerikanischen Bundeshauptstadt. Damals galt es, das weitere Anwachsen der Flottenrüstungen zu verhindern. Man einigte sich nach langem Debattieren und Parlamentieren, über einige immerhin nicht unbeträchtliche Punkte dieses großen Fragenkomplexes, und es soll auch wirklich geschehen sein, daß in der Folge diese oder jene Macht daraufhin ihren Flottenbestand und ihr Flottenprogramm in etwas eingeschränkt hat. Die Luft der Kampfprüfungen ist aber um deswillen, im ganzen genommen, durchaus nicht geringer geworden. Am Gegenteil, was auf der einen Seite für

Erklärungen Dr. Stresemanns.

Reichsaußenminister Dr. Stresemann nahm in einer Pressebesprechung Gelegenheit, sich zu dem seit einigen Tagen scharf lobenden Streit um die angeblichen Schritte zu äußern, die von einigen deutschen Parteien unternommen worden sein sollten, um die bei Beigebung des Eintritts Deutschlands in den Völkerbund zur Verfügung stehenden Stellen zu besetzen.

Dr. Stresemann führte aus, er hoffe, daß seine Ausführungen dieser unerquicklichen Auseinandersetzung, die dem allgemeinen Interesse höchst abträglich sei, ein Ende machen werden, und fuhr dann fort: „Wie sich eigentlich von selbst versteht, beschäftigen sich Genfer Völkerbundtreiber bereits seit längerem auf das lebhafteste mit der Frage der Anstellung Deutscher nach erfolgtem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund. Bereits Anfang Dezember hat die hierfür maßgebende Stelle dem deutschen Vertreter in Genf vertraulich bestätigt, daß das Generalsekretariat der deutschen Mitarbeit lebhaftes Interesse entgegenbringe, aber zugleich darauf hinweise, daß die Besetzung der einzelnen Stellen später eingehenden Erörterungen vorbehalten bleiben müsse. Das Auswärtige Amt hat diese Mitteilung nach Lage der Dinge auch seinerseits vertraulich behandelt.“

Deffnungsgedacht ist offenbar eine ganze Reihe von bis ins einzelne gehenden Lösungsvorschlägen und Personalvorschlägen bereits in erheblichem Umfang in Kreisen, die zum Völkerbundsekretariat in Beziehungen stehen, zur Diskussion gestellt worden.

Hieraus erklärt sich die durch das Wolffsche Telegraphenbureau der Öffentlichkeit bekanntgemachte Warnung der maßgebenden Stellen des Völkerbundsekretariats, daß die Nichtinhabung des offiziellen Weges bezüglich zu Schwierigkeiten für alle Beteiligten führen würde. „Wir haben die Mitteilung der durch diese Vorgänge verursachten Verunsicherung als einen Beweis der Loyalität des Generalsekretariats aufgefaßt, der die Absicht zu verständnisvoller Zusammenarbeit in der Zukunft befähigt. Auch von dieser vertraulichen Mitteilung, deren Ausbehalten entgegen anderslautenden Meldungen der letzten Tage in keinem Zweifel gezogen werden kann, ist selbstverständlich seitens des Auswärtigen Amtes weder der Presse noch sonst irgendeiner Stelle Mitteilung gemacht worden. Es ist unverständlich und bedarf noch der Aufklärung, wie der sozialistische Pressedienst angeblich in der Lage war, von einem entsprechenden Telegramm der deutschen Vertretung in Genf Mitteilung zu machen.“

die Nachstellung zur See an Ausgaben gespart wurde, wurde dafür auf der anderen Seite mit um so leichter Hand wieder zugelegt. Man braucht nur an den allenthalten, bis auf Deutschland natürlich, inzwischen außerordentlich stark entwickelten Ausbau der Luftstreitmächte zu denken, um einzusehen, daß der erste schärfste Versuch von Washington an der Gesamtfrage nicht das Mindeste geändert hat. Um so gründlicher soll nun die europäische Abrüstungskonferenz verfahren. Zwar das, was in diesem Jahre bevorsteht, ist nur eine Art Vorbereitung, eine vorläufige, eine Studienkonferenz, auf der mit wissenschaftlicher Vertiefung in alle Verzweigungen der Rüstungs- und der Abrüstungsfrage hineingestiegen werden soll. Freilich eine Aufgabe, mit der sich die Sachverständigen, nach dem von ihnen ausgearbeiteten Programm zu urteilen, monate, vielleicht sogar auch jahrelang beschäftigen könnten, wenn sie wollten oder wenn das von ihnen verlangt würde. Ganz so pessimistisch braucht man aber doch wohl den Arbeits dieser Versammlung nicht entgegenzusetzen. Denn diejenigen Staaten, auf die es ankommt, verfügen gewiß schon über sehr erhebliche Materialsammlungen auf diesem Gebiet, wie ihnen auch sehr erfahrene Sachverständige zur Verfügung stehen. Bei gutem Willen wird sich schon einiges erreichen lassen, und wenn wir gerade in den letzten Tagen und Wochen gesehen haben, daß sogar ein so militärstreubiges Land wie Polen, um der Ordnung seiner Finanzen willen, keinen anderen Ausweg mehr findet, als an den Aufwendungen für Militärzwecke eine rüchläufige Bewegung einzuleiten, so soll man nicht sagen, daß der kommenden Abrüstungskonferenz das Schicksal des berühmten Hornberger Schießens so gut wie gewiß sei. Es kommt hinzu, daß sie doch, je länger, desto entschiedener, auf diesen internationalen Zusammenkünften ein gemeinsamer Wille, zu positiven Ergebnissen gelangen, durchsetzt. Gottes Willen mahlen freilich langsam, zuweilen sehr langsam, aber sie mahlen doch; davon werden wir uns auf der bevorstehenden Abrüstungskonferenz überzeugen können.

Daneben und danach wird die Weltwirtschaftskonferenz unser Interesse in Anspruch nehmen. Sie soll ein Versuch sein, aus dem wirtschaftlich vollkommen in Unordnung geratenen Verkehrs-, Produktions- und Absatzverhältnissen wieder zu einem sinnvollen Zusammenarbeiten der großen Wirtschaftsvölker überzuleiten. Auch hier darf man den besten Willen auf allen Seiten voraussetzen. Denn auf ihrer Rundreise um die Erde haben Wirtschaft- und Währungsstrifen kaum ein Land verschont, zum mindesten ist die Erkenntnis von der wechselseitigen Abhängigkeit der Völker in den letzten Unglücks-

Die Beunruhigung der öffentlichen Meinung

nötigte uns zu einer Stellungnahme und die Veröffentlichung des Sozialistischen Pressedienstes zu der bekannten Mitteilung vom 29. Dezember. Außer diesem Romantismus habe ich Anlaß genommen, dem Chefredakteur des Vorwärts gegenüber persönlich unter Klarstellung des obigen Sachverhaltes zu erklären, daß dem Auswärtigen Amt Schritte der Sozialdemokratischen Partei in Sachen Beteiligung Deutscher im Völkerbundsekretariat nicht bekannt seien. Was das Zentrum anlangt, so verweise ich auf die bekannte Erklärung des früheren Reichsanzlegers Dr. v. S. aus dem Zusammenhange ergibt sich, daß der deutsche Vertreter in Genf lediglich in Wahrnehmung seiner ihm obliegenden Verpflichtungen gehandelt hat. Im übrigen wird bereits aufgesaßt sein, daß die Mitteilungen gewisser rechtsstehender Blätter mit der Meldung des deutschen Generalkonsuls inhaltlich nicht übereinstimmen.

Das Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei hat trotz der Aufklärung sich nicht geschämt, zu behaupten, daß die dienstliche Meldung des Generalkonsuls Rischmann Schwindel sei, daß der Generalkonsul bei einer verlogenen innerpolitischen Hebe mitgewirkt habe und daß Beamte des Auswärtigen Amtes die gleiche Schuld trüge. Ich muß diese unerhörte Verächtlichmachung, für welche nicht der Schatten eines Beweises erbracht worden ist oder erbracht werden kann, mit Entrüstung und aller Entschiedenheit zurückweisen. Mit ebensolcher Entschiedenheit aber muß ich den Versuch verschiedener Blätter der Reichspresse abzulehnen, die offizielle Aufklärung des Auswärtigen Amtes in einem Sinne auszulegen, der ihrem Wortlaut und Inhalt nicht entspricht, und zur Begründung ihrer Behauptungen heranzuziehen, daß die Sozialdemokraten in Genf Verhandlungen über die Besetzung der Genfer Stellen beim Sekretariat geführt haben.

Einberufung des Auswärtigen Ausschusses.

Ich werde unverzüglich an den Vorsitzenden des Auswärtigen Ausschusses des Reichstages herantreten und ihn bitten, den Ausschuss einzuberufen, damit dieser sich mit der Frage befassen kann. Auf diese Weise wird den Persönlichkeiten, die gegen das Auswärtige Amt Beschuldigungen erhoben haben, Gelegenheit gegeben werden, ihre Anklagen zu begründen und ihr Beweismaterial vorzulegen. Diese Erörterung wird mir einen erwünschten Anlaß geben, die Verwaltung der mit unterstellten Behörden zu rechtfertigen und die Grundlosigkeit der gegen ihre Beamten erhobenen Anschuldigungen darzulegen.

Jahren nahezu allgemein geworden, und selbst der englische Geschäftsmann hat den Glauben daran verloren, daß es ihn glücklich oder daß es ihn reich machen könne, wenn ein anderes großes Volk in Produktionschwierigkeiten oder gar in Elend und Armut gestürzt werde. Hier mag freilich der Wille noch so gut sein; ob er ausreichen wird, die unabsehbaren Verwicklungen zu entwirren, in die die Weltwirtschaft, je länger, desto mehr, geraten ist, wer kann das voraussetzen wollen? Es ist gar zu viel gekündigt worden auf diesem Gebiet. Aber die Not lehrt nicht nur beten, sie lehrt auch arbeiten. Mit planvoller, ernstlicher und unermüdblich fortgesetzter Arbeit müssen sich schließlich alle Schwierigkeiten überwinden lassen.

Die Hauptsache ist für uns, daß diese beiden großen Konferenzen, denen vielleicht noch so manche Zusammenkunft zweiten oder dritten Ranges zur Seite treten wird, unter ausdrücklicher erbetener Mitwirkung des Deutschen Reiches vor sich gehen werden. Deutschland tritt damit wieder als gleichberechtigter und als gleichgeschätzter Machtfaktor in den Kreis der Nationen ein, die endlich zugeben mußten, daß sie ohne uns nicht zu Rande kommen in der neuen Welt, die sie in Versailles geschaffen haben. Dieses Zugeständnis bedeutet für uns den wertvollsten Aktivposten in der neuen Jahresbilanz, mit deren Aufstellung wir nunmehr zu beginnen haben. Dr. Sp.

Türkische Truppenverrästärkungen bei Mossul

Eine türkische Division in Diarbekir.
Nach einer Agentenmeldung aus Bagdad ist in Diarbekir, 320 englische Meilen nordwestlich von Mossul, eine weitere türkische Division eingetroffen. Von der Mossulgrenze werden beträchtliche türkische Truppenbewegungen gemeldet. Der türkische Außenminister Tewfik Rudschi Del ist wieder in Angora eingetroffen. Er begab sich sofort zu Mustafa Kemal, um über die Genfer und Pariser Beratungen Bericht zu erstatten.

Im Mossulgebiet unterhält die Türkei gegenwärtig eine Truppenstärke von 80 000 Mann, während die Truppenmacht der Briten im Mossulgebiet höchstens 12 000 Mann, davon dreiviertel Indier, beträgt, die allerdings fast mit Luftstreitkräften ausgestattet sind. Sollte es zu einem türkisch-englischen Krieg kommen, was allerdings noch immer von türkischer Seite bestritten wird, so wäre das Kampfgebiet für die Engländer recht ungünstig, da die Türken in dem offenen Flachlande ihre zahlenmäßige Überlegenheit voll zur Geltung bringen könnten.

Zeitgemäße Betrachtungen.

Zum neuen Jahr.

Der Weihnachtsbaum ist abgebrannt. — der Jung und Alt erfreut. — und wieder hallt durch Stadt und Land — ein frohes Festgelächter. — Es hat sich in der Neujahrsnacht — das alte Jahr davon gemacht. — und überläßt dem neuen, — nun Segen auszustreuen. —

Sächsische und Lokale Mitteilungen

Naunhof, den 2. Januar 1926.

Table with 2 columns: Event and Time. Includes 'Sonnenaufgang', 'Mondaufgang', 'Sonnennuntergang', 'Mondnuntergang'.

Am Eingang.

Wir sind ins neue Jahr eingetreten. Viel tausend Wünsche sind am Neujahrstage hin und her geflogen. Was wird davon in Erfüllung gehen? Was wird das neue Jahr uns bringen? Freude? Leid? Das wissen wir nicht.

Die Perle schnur.

Original-Roman von P. Courts-Mahler. Copyright 1925 by Karl Köhler & Co., Berlin-Weißensee.

„Er scheint allerdings die Absicht zu haben, sofern es ihm innen gefällt.“ „Ist er verheiratet?“ fragte Ursula, als sei dies das wichtigste.

leichte Jahr, aber dann wird es trotz allem ein gutes Jahr werden.

Naunhof. Silbrisch ging das alte Jahr 1925 zu Ende. Draußen herrschte dabei eine fast frühlingmäßige Temperatur, genau wie beim vorigen Jahreswechsel, der sich ebenfalls bei mäßigem und milde-mäßigem Wetter vollzog.

Naunhof. In den Sternlichtspielen läuft in dem neuen Programm der 6. Winter-Dial Nord-Bild. Vilus Thaddeus Generalcup bearbeitet nach dem Roman „Der gestohlene Professor“ von E. Klein.

Naunhof. Der Gewerbeverband Drisgruppe Naunhof, hält am Montag, den 4. Januar seine Generalversammlung im kleinen Saal des „Goldenen Stern“ abends 8 Uhr ab.

Naunhof. Mutterberatungskunden für Säuglinge und Kleinkinder in der Woche vom 4.—8. 1. 26 finden statt: Am Montag, den 4. 1. von 1—2 Uhr für Stillzeitmütter mit Fuchshain.

Volksstrauertag am Sonntag Reminiscere. Der Reichsausschuss des Reichstages, dem der Antrag auf Einsetzung des Volksstrauertages für die Gefallenen vorliegt, wird zu der Frage der gesetzlichen Festsetzung dieses Tages nach Bildung der Reichsregierung Stellung nehmen.

und Steinbrüche von ihrem Vater (Abol Thaddeus) übernommen haben. Bereits 1908 stellten sie die Herstellung des Blattes durch Anschaffung einer 16-Seiten-Notationsmaschine um und modernisierten auch die anderen Zweige ihres Geschäftsunternehmens.

Wischag. Bei dem Wiegfest in der Bürgerhalle Wischag wurden 131 Personen gewogen. Das Gesamtgewicht betrug 18208 Pfund. Das schwerste männliche Gewicht betrug 260 Pfund, das leichteste männliche Gewicht 100 Pfund; das schwerste weibliche Gewicht betrug 172 Pfund, das leichteste weibliche 80 Pfund.

Chemnitz. (Familientragdie unter dem Christbaum.) Am Weihnachtsabend hat sich hier unter dem brennenden Kerzenbaum eine erschütternde Tragödie zugetragen. Als sich die Frau und die sechs Kinder des Stationsvorstehers am Heiligabend in der langweiligen, des 51-jährigen Hausbold, zur Bekräftigung unter dem Christbaum versammelten, schloß plötzlich Hausbold einen Revolver an seine Schenkel und erschloß sich vor den Augen der Kinder. Familienzwistigkeiten bildeten den Anlaß zur Tat.

Dippoldiswalde. Des Reichspräsidenten Patenschaft. Am Sonntag wurde der 8. Junge des Schwelgers Otto Clemens Dieblich in Reinholdshain getauft. Reichspräsident von Hindenburg hatte die Patenschaft übernommen.

Dresden. Wartepfähle. Das Polizeipräsidium Dresden hat für diejenigen Fahrzeuge, die in den Hauptverkehrsstraßen der inneren Stadt nicht halten dürfen, besondere Wartepfähle, sogenannte Parkpfeile, in einigen Nebenstraßen nahe den Hauptverkehrsstraßen errichtet.

Dresden. Der „Rosenkammer“ als Film. Am Sonntag, den 10. Januar, findet in der Dresdener Staatsoper die Uraufführung des „Rosenkammer“-Filmes von Hoffmannsthal mit der Musik von Richard Strauß, unter Leitung des Komponisten statt.

Mohorn. Ein Kinderfußball von Cleve (Abelmann) nach Sachfen gelassen. Kürzlich wurde in Mohorn im vorderen Teil der Friedhöfe ein Kinderfußball gefunden, der von einem Mädchen in Cleve mit einem Briefchen ausgelassen worden war.

Berlin. Der Rautische Preussische Pressedienst wendet sich gegen die Stuttgarter Ausführungen Dr. Gedenkes am 21. Dezember, in denen er gegen die preussische Regierung den Vorwurf erhob, die Heppelinspende sabotiert zu haben.

Zur Zusammenkunft Chamberlain-Ruffell. London. Der Berichterstatter des „Manchester Guardian“ in Kapalla meldet, die Besprechung Chamberlains mit Ruffell habe keinen so sensationellen Charakter gehabt, wie er in den römischen Kreisen beigegeben wurde.

Stattens gegeben werden. Gewerkschaftsappell an die Regierung. Die Spitzenverbände der Gewerkschaften haben zum Jahresabschluss noch einmal dringlich die Reichsregierung auf die Not der Erwerbslosen und Kurzarbeiter hingewiesen.

weiß-rot gewidmet worden. Diese Farbenzusammenstellung soll in der Weise zur Anwendung kommen, daß die Schrankenbäume vollkommen weiß angestrichen werden und in der Mitte — gewissermaßen als Warnungsschilder — ein kleines rotes Feld erhalten.

Eberwein. Jubiläum. Ein Vierteljahrhundert erfüllt sich am 1. Januar 1926, seitdem die Herren Otto und Richard Thaddeus den Verlag des Döbelineer Anzeigers mit Buch-

andere für sich sorgen und machen andere dafür verantwortlich, daß ihnen nicht jeder Wunsch erfüllt wird. Sie haben im Grunde keine Daseinsberechtigung und verlangen doch die besten Wähe in der Welt.

Ralf Verlen war mit schnellen Schritten wieder nach Solitude zurückgekehrt. Was er von Frau Wengertl und aus ihrem Zwiegespräch mit Fräulein Ursula von Dörlach gehört, hatte ein leises Interesse in ihm geweckt für Frieden von Dörlach.

Endlich stand er wieder vor Solitude. Eine Weile abgert er vor dem noch immer offenstehenden Gartenzäun. Er sah, daß die meisten Balustraden und Balken jetzt geöffnet waren und die Fenster auf. Und gleich darauf wurde wieder ein Laden geöffnet und im Rahmen des geöffneten Fensters erschien das Bild einer jungen Dame.

Die junge Dame konnte ihm nicht bemerken, weil er vom Gedächtnis verborgen war. Wie ermüdet lehnte sie sich an den Rahmen des Fensters, indem sie den Arm gegen das Fenstergitter stemmte und den Kopf darauf legte.

Es lag etwas so Resigniertes, Verzagtes und Pessimistisches in dieser Haltung, daß Ralf Verlen sich langsam davon ergreifen fühlte. Das ritterliche Empfinden, das in jedem echten Manne lebt, den Frauen gegenüber, und das bei ihm sehr stark ausgeprägt war, regte sich bei dem Anblick dieses Mädchens. Aufschreiend ein unglückliches Menschenkind, dieses Fräulein Friede, und doch allem, was mir die schwachste, aber anscheinend ehrliche und

gutherzige Frau Wengertl erzählt hat und nach ihrem Aussehen, dachte er. Und er zögerte, sich bemerkbar zu machen, solange sie in dieser müden, hoffnungslosen Pose verharrte.

Endlich sah er, wie sie sich aufrichtete und sich über die Stirn strich. Sie ließ ihre Augen über den Wald hinweg nach den Bergen hinauf schweifen, sicherte dann den Laden und die Fensterflügel und trat in das Zimmer zurück.

Friede von Dörlach war zusammengequert auf ihrer Wandlung durch das Schloß, als sie den Anschlag der Glocke vernahm. Eine Weile blieb sie wie gebannt stehen. Wer konnte da Einlaß begehren in dies unbewohnte Haus?

Aber dann raffte sie sich auf und ging schnell durch die Zimmer nach dem Vestibül. Ohne Zögern öffnete sie das Portal. Ralf Verlen und Friede von Dörlach standen sich eine Weile stumm gegenüber und sahen sich mit großen Augen an. Ein leichtes Rot stieg in das blasse, feine Mädchen Gesicht unter dem Bild des jungen Mannes.

Friede von Dörlach war eine klassische Schönheit, aber in ihren reinen, lieblichen Zügen war etwas, das bezuubern mußte. Eine reine Güte, ein stiller, sinnender Ernst gab diesem Anblick einen intensiven Reiz. Ihre großen, lichtbraunen Augen — schöne, besetzte Augen, die einen wunderbaren Ausdruck hatten, sahen fragend zu dem fremden Mann empor.

„Sie wird halt wieder einmal in einem dunklen Zimmer sitzen und weinen. Nirgends kann sie sich sonst ungestört ausweinen.“ „Und ein tiefes Mitleid erfüllte ihn. „Sie wünschen, mein Herr?“ fragte Friede mit einer ruhigen, vornehmen Würde.

„Verzeihung, wenn ich störe, mein gnädiges Fräulein. Ihr Herr Vater hat mich hierher geschickt. Ich nehme wenigstens an, daß ich die Ehre habe, mit Fräulein Friede von Dörlach zu sprechen.“ Das leise Staunen in ihren Augen wurde intensiver. „So ist es.“

(Fortsetzung folgt.)

== Tageskalender. ==

Heute Sonnabend.
 Radfahrerverein „Triumph“: 7 Uhr Weihnachtsfeier im Vereinslokal.
 Turnverein D.L.: 1/9 Uhr Monatsversammlung im Ratskeller.
Sonntag, den 3. Januar.
 Sternlichtspiele: „Vitus Thavons Generalcoup“, „Schloß als Sieger“, „Deulig-Woche“.
 Ratskeller: 4 Uhr Ball.
 Goldener Stern: 5 Uhr Ballmusik.
 Sportplatz Wiesenstraße: 3 Uhr Tu. N. 1 — Tu. U.-Dölich 1.
 Sportplatz Schloßmühle: 1/3 Uhr Tu. N. 1 — Panitzsch.
Montag, den 4. Januar.
 Gewerbeverband: 8 Uhr Generalversammlung im Goldenen Stern.
 Frauenverein: 8 Uhr Versammlung Bahnhof.

Turnen, Sport und Spiel.
Handball.

Morgen Sonntag nachm. 3 Uhr finden sich auf dem Platz an der Wiesenstraße unsere 1. Handballer der 1. von U.-Dölich im

Punktkampfe gegenüber. Unsere 1. Mannschaft mußte sich in der Herbstspielserie der Dölicher mit 2:3 beugen. Dölich steht an der Spitze der 3. Klasse und gilt als ein äußerst schneller und durchschlagskräftiger Gegner. Unsere 1. Tu., die morgen in härtester Aufstellung auf dem Platz sein wird, dürfte mit etwas Stegeswillen die ersten zwei Punkte der Frühjahrsserie an ihre Farben besten können. Ein Besuch des Spieles ist jedenfalls sehr zu empfehlen.

Briefkasten.

H. Vangeffrohe. Am 30. August 1921 hatten 100 Papiermark den Wert von 5,01 Goldmark. Ihre Gesamtpolizei hatte also den Goldmarkwert von 400,80 Mark. Die Aufwertung 25% beträgt Mk. 100,20.

D. B. Buntsfarbige Seidenstrümpfe reinigt man, indem man sie in kaltes Wasser legt, dem etwas Borax zugesetzt ist und läßt sie einige Stunden darin liegen. Dann mit seifenreicher Seife gut auswachen, rein nachspülen, zum Trocknen aufhängen und halbwegs von links aufbügeln.

H. C. Gelborene Eier können wieder genießbar gemacht werden, wenn man sie in einen Topf mit frischem Schnee oder auch Brunnenwasser legt, dem man etwas Kochsalz zugesetzt hat. Nach einigen Stunden nehme man sie wieder heraus, trockne sie ab und bewahre sie an einem nicht zu kühlen Orte auf.

Kirchennachrichten.

Sonntag nach Neujahr.
 Vorm. 1/11 Uhr Neujahrskindergebeten.
 Epiphaniastest — 6. Januar.
 Nachm. 1/8 Festgottesdienst. Kollekte für die Heidenmission.
 — Redaktion: Robert Götz, Druck und Verlag Götz & Eule in Naunhof. —

Töpferarbeiten

Setzen von Oefen und Herden
 neuzzeitlichster Konstruktion,
 Ausführung von Bauten und ganzen Siedlungen.
Kachelzeug
 Lieferung in jedem Umfang aus eigener Fabrik.
Ofenfabrik Naunhof Bez. Leipzig
 Breitestr. 19 — Telefon Nr. 72.

Goldn. Stern **„Naunhof.“**
 Morgen, am 3. 1. von 5 Uhr ab
große öffentliche Ballmusik.
 Eintritt für Herren 1 M., für Damen 50 Pf.
 Tanzen frei! Tanzen frei!
 Vorzügliche Musik von der Stadtkapelle.
 Es ladet freundlichst ein **R. Zschiesche.**

Konsum u. Spargenossenschaft
für Wurzen und Umgegend

In unserem Kaufhaus in Wurzen
 veranstalten wir vom
 Montag, dem 4., bis Sonnabend, dem 23. Januar
 einen großen

Saison-Räumungsverkauf

und geben während dieser Zeit auf alle Waren neben dem Sparrabatt noch einen Sonderrabatt von 10 Prozent. Wir ersuchen unsere Mitglieder, von dieser äußerst günstigen Gelegenheit recht regen Gebrauch zu machen.
NB. Unsere auswärtigen Mitglieder erhalten bei größeren Einkäufen d. Fahrgeld vergütet.

Ratskeller Naunhof

Vornehmes Familienlokal — Fernsprecher 187

Schoppen-Weine // Wicküler Pilsner

Sonntag, den 3. Januar 1926

ab 4 Uhr **der feine Ball**

Rudolf Böttger.

Turnverein Naunhof

Freibank Erdmannshain

(Platz an der Wiesenstraße.)
 Sonntag, den 3. Januar 1926
 nachm. 3 Uhr
Punktspiel

heute
Rindfleisch
 Pfund 50 Pfg.

Tu. N. 1 — Tu. Dölich 1
 Die zweite Handballer führt 1^{te}
 nach U.-Dölich.

Turn- u. Bewegungsspieler
 Naunhof.
 Sportplatz Schloßmühle.
 Sonntag, den 3. Januar 1926
 Nachmittag 2.30 Uhr

T. u. B. N. 1 — Panitzsch.

Frauenverein
 Montag, den 4. Jan.
 abends 8 Uhr
Versammlung
 Bahnhof

Installation
 elektr. Anlagen
 superlativische Reparaturen an
 Motoren- und Lichtanlagen,
 Verkauf von Glühlampen,
 Sicherungen, Bügelisen,
 Kocher, Tafchenlampen.

Richard Angermann
 Naunhof, Waldstr. 52. Tel. 196

Lohnender Verdienst
 durch Einrichtung eines
Restergeschäftes
 Boden nicht nötig. Für Waren
 200 — 600 Mk. erforderlich. Off.
 unt. D. C. 7935 an Rudolff Hoffe,
 Dresden.

2 Buchthähne
 weiße Wyanholles
 zu verkaufen
 Seber, Bohndorferstr. 24.

Unser
Inventur-Ausverkauf
 beginnt am Montag, den 4. Januar 1926
Gewaltige Preisherabsetzungen!
 In allen Abteilungen.
 Versäumen Sie auf keinen Fall diese
 günstige Einkaufsgelegenheit

Leipzig **GOSKE** Windmühlenstr. 4-12



Häuft die Arbeit sich zum Stapel,
 Greif zur Schreibmaschine „Kappel“!
 Zuständige Generalvertretung
Emil Vormeyer, Leipzig
 Neumarkt, Städt. Kaufhaus.

Damen-Handtasche
 auf der Straße
 Naunhof — Erdmannshain
 verloren. Gegen Belohnung abzu-
 geben in der Expedition ds. Bl.

Sind Sie schon Leser des Buch-Romans?

Tapeten
Linoleum
Wachstuche
LEIPZIG
Carl Knabe
 Universitätsstraße 11
 Fernruf 13441.

Visitenkarten fertig schnell u. billig Buch-
 druckerei Götz & Eule.

Mädchen
 für Landwirtschaft
 für sofort oder später
 gesucht.
Entschiefer Teich
 Großsteinberg.
 Fast neuer
Damenwintermantel
 (besonders warm)
 preiswert zu verkaufen. Zu erst.
 in der Exp. ds. Bl.

Heute vormittag entschlief sanft nach
 kurzem Krankenlager unsere liebe Mutter,
 Schwieger- und Großmutter
Wilhelmine vw. Dietrich
 geb. Hientzsch
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Paul Dietrich, Erdmannshain.

Mit Beginn des neuen Jahres bieten wir unserer verehrlichen
 Kundschaft wiederum ein besonders kräftiges

Bockbier-Starkbier

Der Ausstoß erfolgt ab **5. Januar 1926.**

Sächsisch-Thüringischer Brauereiverein
 und angeschlossene Brauereien.

Durch Gottes Gnade konnten wir noch rüstig und gesund das
 schönste Familienfest, unsere goldene Hochzeit, feiern. Von so vielen
 Verwandten, Freunden und Bekannten sind wir dabei durch Geschenke,
 Blumen und schriftliche Glückwünsche geehrt worden, daß wir nur hierdurch
 Allen, die uns durch diese Gaben erfreut haben, unseren herzlichsten
 Dank aussprechen können.

Paul Hesse und Frau

Katzeber für Kranke und Gefunde

Unterhaltende und belehrende Monatschrift

Die Zeitschrift wird von der neben-
stehenden Apotheke gratis verteilt.

Engel-Apotheke Naunhof
G. P. Emil Lersch — Inh. G. Erich Lersch

Der Nachdruck aus dieser Zeitung ist nur
mit Erlaubnis des Herausgebers gestattet.

— 2. Jahrgang —

Nr. 1 / Januar 1926

Medizinische Tees, ihre Bereitung und Anwendung

(Fortsetzung und Schluß.)

2. Pflanzenheilmittel für die Verdauungstrakte.

Die Verdauung befördernde Wirkung besitzen hauptsächlich folgende Tees: Orangenschalen, Chinarinde, Zitronenschale, Weidenrinde, Kamillen, Hopfenblüten, Schafgarbe, Eucalyptusblätter, Nesselblätter, Melisse, Pfefferminze, Begerich, Rosmarin, Salbei, Bitterklee, Kümmel, Koriander, Kardamom, Fenchel, Anis, Bohnkraut, Cardobenediktinerkraut, Pfefferkraut, Tausendguldenkraut, Houklee, Majoran, Thymian, Engelwurz, Bilsenkraut, Enzian, Columbariswurzel, Eisenkraut, Süwinkraut, Kalmus und Ingwer.

Die Stoffe, die in diesen Heilpflanzen enthalten sind, verursachen eine Vermehrung der Verdauungssäfte und infolge dessen Steigerung des Appetits; man verwendet sie bei Magenverstopfungen der verschiedensten Art. Eine recht brauchbare Mischung besteht aus:

Orangenschalen — Cort. fruct. aurant.
Hopfenblüten — Flor lupuli
Kalmus — Rhiz. calami

Zagradarinde — Cort. casear. sagrad.
Kümmel — Fruct. carvi
Veiböhnen — Rad. levistici

Knorpelkraut — Carrageen
Condurango — Cort. condurango
Pfefferminze — Fol. menth. pip.
Engelwurz — Rad. angelicae

Gegen Durchfall werden empfohlen: Eichenrinde, Arnika, Holblüten, Taubenselbsterlein, Lindenblüten, Wolfkrautblüten, Feldbeeren, Branddill-

kraut, Freisantraut, Eibisch, Tormentillwurzel, Feinfasen und gedrahte Eichel.

Die meisten dieser Pflanzen enthalten Gerbsäure, wirken tonisch auf das Gewebe und zusammenziehend auf die Darmschleimhaut; eine bewährte Mischung erhält man aus folgenden Bestandteilen:

Chinarinde — Cort. chinae calis.
Eichenrinde — Cort. quercus
Lindenblüten — Flor. tiliae

Tormentill — Rhiz. tormentill.
Eibisch — Rad. althoeae
Süßholz — Rad. liquorit.

Pfefferminze — Fol. menth. pip.
Feinfasen — Som. lini
Gebr. Eichel — Sem. quercus tost.

Nach hier empfiehlt sich vor dem Einnehmen ein Aufsalz von sogenannten Cholera-Tropfen nach der Vorschrift des Deutschen Apothekervereins zur fertigen Abkochung in der Menge von 10 bis 15 Tropfen dreimal am Tage. Diese Cholera-Tropfen enthalten eine Spur Opium, eignen sich nicht für Kinder und gehören nicht zum Arzneischatz der sogenannten Naturheilmethoden.

Absführende Wirkung besitzen Zagradarinde, Faulbaumrinde, Schafgarbe, Kreuzdorn, Bohnkraut, Enzian, Viburnum und Rhabarber, alles Kräuter, durch die teils die Darmbewegungen beschleunigt, teils die Drüsen zu ausgiebigerer Absonderung der Säfte angeregt werden. Man kann bei Stuhlträgheit diese Tees in Mischungen verwenden, doch ist es richtiger, sich bei dieser Krankheit mit der Wirkung einzelner Mittel zu begnügen und im Gebrauch abzuwechseln. Bei längerer Zeit andauernder Verwendung des gleichen Abführmittels tritt leicht Gewöhnung ein, und das Mittel wird unwirksam. Einzelanwendung gestattet ausgiebigere Abwechslung.

Blähungstreibende Mittel gibt es in ziemlich reichlicher Anzahl. An erster Stelle unter ihnen steht die Holzkohle in feinster Pulverform; sie vermag große Mengen der im Darm gebildeten Gase zu binden und dadurch unschädlich zu machen. In den Apotheken ist sie meist gemahlen erhältlich und wird gewöhnlich in Oblaten eingenommen; neuerdings kommen auch Tabletten aus Kohlepulver mit anderen, dem Pflanzenreich entnommenen, blähungstreibenden Zusätzen vor, welche in den Handel. Zu nennen sind als für die Teeform geeignete Kräuter: Himt, Schafgarbe, Kamillen, Lavendel, Lindenblüten, Eucalyptusblätter, Melisse, Pfefferminze, Rosmarin, Salbei, Kümmel, Koriander, Fenchel, Wachholder, Petterfaltenkraut, Bohnkraut, Majoran, Thymian, Viburnum, Hedera, Kalmus und Ingwer. Die meisten dieser Mittel sind reich an ätherischen Ölen, rufen beschleunigte Darmbewegungen hervor und vermögen dadurch die Darmgase auf mechanischem Wege auszutreiben. Eine gute Teemischung zu diesem Zweck besteht aus:

Orangenschalen — Cort. fruct. aurant.
Kamillen — Flor. chamomill vulg.
Galgant — Rhiz. galangae

Pfefferminze — Fol. menth. pip.
Thymian — Herb. thymi
Rhabarber — Rhiz. rhei

Melisse — Fol. melissae
Kümmel — Fruct. carvi
Viburnum — Rad. pampinellae

In vielen Apotheken wird auch ein mit Weingeist bereiteter Aufsalz aus verschiedenen blähungstreibenden Pflanzen unter dem Namen Tinctura carminativa parat gehalten, von dem man mehrmals täglich 15 bis 20 Tropfen in Wasser einnehmen soll.

3. Pflanzenheilmittel der Leber und Galle.

Bei Erkrankungen der Leber und Galle wird es wohl in allen Fällen notwendig sein, einen Arzt zu Rate zu ziehen, so daß die Pflanzenheilmittel gegen diese Krankheiten für Laien wenig praktisches Interesse besitzen. Es sind außerdem kaum gebräuchliche Mittel von sehr fragwürdiger Wirksamkeit, wie Baldoblätter, Obermennig, Günsel, Gaudohelkraut, Birtenstachelkraut, Leberblumenkraut, Wegwart, Ringelblumen, Erdrauchkraut usw. Als gallentreibendes Mittel soll eine Mischung von gleichen Teilen Baccobalotten und Fagebutten, als Abkochung zubereitet, Erfolg haben. Ueber die Theorie der Wirkung ist nichts bekannt.

4. Pflanzenheilmittel für die Nieren und Harnwege.

Chronisch Nierenleidende können mit Medizinaltees ihr Leiden nicht heilen, doch sind ihnen zur Linderung erfahrungsgemäß Abkochungen von Zassafraholz und Gajakholz bekannt. Vor der Verwendung von Günselblüten, die auch vielfach empfohlen werden, muß gewarnt werden; der Verfasser hat wiederholt Vergiftungsercheinungen nach dem Gebrauch dieses in der Literatur als harmlos bezeichneten Mittels festgestellt. Nierenleidende sollen auch nicht ohne ärztliche Anordnung harntreibende Mittel einnehmen, da die stark wirkenden sogenannten „Diuretica“ ein intaktes Nierengewebe erfordern.

Die harntreibenden und Blasenmittel aus dem Pflanzenreich, deren sich auch die Schulmedizin in größerem Maße bedient, sind Copalobalsam, Karentenblätter, das kneipische Abführmittel Harnkraut, Grundbein, Feinfasen, Veiböhnen und Honchell. Allgemein bekannt ist ferner die harntreibende Wirkung des Spargels. Der Balsam, der meist in Form von Kapselfen gegeben wird, findet besonders bei Harnkatarrhen Anwendung. Die harntreibenden Mittel wirken durch Steigerung des

Alle Artikel zur Krankenpflege

wie Fieber-Thermometer — Eisbeutel — Stechbecken — Klisierspritzen — Irrigatoren und Inhalations-Apparate gut und preiswert.

Elsje Ranin.

Eine Novelle
von
Eben Esfel.

(1. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Es ist eine hübsche, regnerische Sommerabend. Die Luft ist noch warm von dem heißen Tag, der vorhin gewesen ist. Jörg hat sich in einer kleinen Barockstube am Rande der Stadt auf seinen Platz gesetzt. Er ist ein hübscher, schlanker Mann, der mit seinen Jahren einen feinen Geschmack für die Kunst der Kochkunst entwickelt hat. Er ist heute in der Kasse des Restaurants sein Glück zu versuchen. Die Gäste sind noch nicht so zahlreich, wie er es gerne hätte, doch hat er sich vorgenommen, jeden der da ist, mit besonderer Aufmerksamkeit zu bedienen. Er hat sich für ein paar Minuten in der Küche umgesehen, um zu sehen, ob alles in Ordnung ist. Die Köche sind ruhig und arbeiten mit Eifer. Die Küche ist sauber und ordentlich. Die Gäste, die gekommen sind, sind in der Regel von guter Gesellschaft. Jörg hat sich für den Abend ein paar wenige Gäste ausgesucht, die er besonders gerne bedienen möchte. Er hat sich für ein paar Minuten in der Küche umgesehen, um zu sehen, ob alles in Ordnung ist. Die Köche sind ruhig und arbeiten mit Eifer. Die Küche ist sauber und ordentlich. Die Gäste, die gekommen sind, sind in der Regel von guter Gesellschaft. Jörg hat sich für den Abend ein paar wenige Gäste ausgesucht, die er besonders gerne bedienen möchte.

Jetzt hatten sich auch die übrigen Fischer nach Jörg umgesehen. Einige grinsten und streckten die Köpfe zufrieden zusammen.

Die Mädchen haben verlangend nach dem großen, schönen Jörg hinüber. Etwas traumhaft sein dunkles Haar über der Stirn.

Da bläute die Kapelle in der Ecke wieder los. Die Fischer sprangen auf. Sie sahen die Mädchen.

Karl Weeg hatte ein verträgliches Gesicht. Er sah dahinter Antje Warren mit ein paar Mädchen am Tisch zusammen.

Karl sah nicht fort von Antje Warren, als er zu Jörg sprach:

„Siehst du, dahinter steht Antje Warren. Ist doch hübsch?“

Jörg sah auf Antje Warren. Da blickte die auch nach ihnen hinüber.

Jörg lächelte. Dem Karl sah das Blut jäh ins Gesicht.

„Jörg, Jörg, die Antje“, stammelte er hell. Jörg sah seine Hand.

„So geh schon hin nach der Antje. Ich achte schon auf“, sprach er ruhig.

Karl Weeg rückte unruhig auf seinem Stuhl hin und her. Aufgeregt strich er sich durch sein weiches, weiches Haar. Er wollte aufstehen.

Jörg lächelte über ihn. Es strömte Karls Brust und sein knochenhartes Gesicht war heiß.

Da geschah da kränken bei Antje Warren etwas Unerwartetes.

Partel hatte sich am Tisch leicht zusammengekauert, als der Tanz begann. Dann war er aufgestanden und hatte sich kichernd Antje Warren genähert. Jetzt stand er vor ihr und sah sie drehend an.

„Gib mir den Tanz, Antje Warren.“ Es klang unterwürdig.

Antje sah erstaunt auf den blauen Partel. Ihr hübscher, kleiner Mund wollte lächeln. Doch sie blieb ruhig. Leicht sprach sie:

„Laf doch, Partel. Ich mag heut nicht tanzen. Schau dich woanders um, es sind ja so viele da.“

Doch Partel wich nicht. Seine Gestalt kroch leicht in sich zusammen. Er wandte den Kopf rittwas und sah Antje Warren von der Seite an. Seine Augen hatten Glanz.

„Nicht doch, Antje Warren. Die anderen mag ich nicht. Du bist blau wie die weisseste Rose. Hier dich nicht. — Komm!“

Er trat dicht an sie heran. Erschreckt wich Antje Warren ein wenig zurück. Ihre Stirn rötete sich.

„Aber nein, Partel. Hörst doch: ich mag nicht.“

Partel grinste wie irr.

„Ich geh nicht. Meinst wohl auch, ich sei blaß. Ist nicht. Alleweil hab ich dir schon

nachgeschaut, wenn du so fein durchs Dorf gegangen bist. Und jetzt mußt mit mir tanzen!“

Die letzten Worte klangen eigentümlich heiser. Ueber Antjes Gestalt kam eine leise Angst.

„Und ich sag dir, ich tanze nicht. Geh!“

Sie wandte sich schnell und wollte gehen. Da griff Partel ihren Arm. Seine knochenharte Hand verkrampfte sich in dem Zeug.

Antje sah sich erschreckt um. Dann rief sie:

„Laf los, Partel. Ich schrei!“

Doch Partel pfiff leicht durch die Zähne.

„Zwei nur, du weißes Täubchen. Bist ja gar nicht so weich, wie du vorgibst. Komm!“

Wie ein äppfliches Tier sprang er auf sie zu und packte sie fest um den Leib. Dann griff er auf ihren Scheitel und verfuhrte ihren Kopf nach hinten hinüberdrückend.

Da schrie Antje Warren laut auf.

Der Schrei gestirte durch den Saal. Die tanzende Masse stockte. Ein Paar nach dem anderen stand still, und sah nach der Ecke, woher der Schrei gekommen war.

Von der Kapelle hörte ein Instrument nach dem anderen zögernd auf.

Partel aber griff wie irr um Antjes Leib. Er drückte ihn wie besessen an sich.

Da hörte man laute Schritte stürzen. Die unschlüssig stehenden Paare wurden auseinander gerissen, und hindurch stürzte der junge Karl Weeg.

Brennend rot war sein Gesicht. In den Augen sah irrs Feuer.

Jetzt war er an Partel heran. Mit heiserem Schrei sprang er diesem ins Gesicht und preßte die Finger um Partels Hals.

Der ließ Antje schnell fahren. Dann packte er die Hände an seinem Hals und riß sie mit einem Ruck los. Festig schüttelte er sich. Und Karl Weeg glied ab und schlug hart zu Boden. Die jungen Glieder krachten. Partel aber

rudte seinen Kopf zurück und sah grinsend auf Karl.

„Du, du dänischer Bengel. Du willst nie an den Hals? Du? Wirst den Weibern noch vor Ehrfurcht die Füß abdecken.“

Karl war wieder aufgegrungen. Zitternd stand er vor Partel. Das Haar hing ihm wie ins Gesicht.

Antje Warren aber lebte blaß und wie gelähmt am Tisch. Sie sah stehend auf Karl. Die anderen drängten sich unsicher heran. Viele Mädchenlächler sahen tief erschrocken aus.

Da war auch Wubbo aufgestanden und herbeigetreten. Er lachte für sich über den blauen Partel.

Und auf der anderen Seite drängte sich Jörg langsam durch. Ruhig sah er auf Karl Weeg und Partel. Doch in seinen Händen zuckte es.

Partel warf die rechte Hand gegen Karl Weeg hoch.

„Nein, du könntest mir mit deinen Mädchenhänden den Schlund zudrücken? Bist ja weich und schlapp wie ein Zinnschiff. Bist auch zu dünn, daß du mir in meine Taschen hineinpfiffen kannst.“

Er sah auf Antje, die noch immer blaß und willenlos dastand.

„Na, Täubchen, komm ruhig. Tanz jetzt. Die Musikanten blären schon gleich wieder.“

Antje rührte sich nicht. Ihr Gesicht war schneeweiß.

Partel drängte sich wieder an sie heran und packte zu. Fest und gierig.

Da schrie Karl Weeg wild auf. Er sprang auf Partel zu.

Die Umstehenden führten zusammen.

Partel aber wandte sich blühschnell. Er fing den Sprung Karls auf. Dann packte er diesen an die Brust und stieß ihn mit aller Kraft von sich, so daß Karl Weeg heftig im Saal hinstieg.

Blutandrang, der sich auf die Nieren fortplant und infolgedessen zu einer ausgeprägteren Gährungs-Veranlassung gibt...

5. Pflanzenheilmittel für die Haut.

Praktisches Interesse haben von den auf die Haut wirkenden Tees wohl nur die schmerz-treibenden, weil durch eine frühzeitig eingeleitete Schindler mancher sogenannter Erkältungskrankheit, die im Entstehen begriffen ist, vermieden werden kann...

- Udenblase - Flor lillae
Pfeferblüte - Flor sambuci
Puerablätter - Flor bucei

6. Pflanzenheilmittel für das Nervensystem.

Zur Beruhigung der Nerven dienen Kamillen, Hopfenblüte, Weißerholzwurzel, Orangenzitrus, Engelwurz, Baldrianwurzel, Melisse, Pfefferminze, Carobenebennkraut, Rauwolf...

- Wacholder - Fruct. juniperi
Pfefferminze - Fol. menth. pip.
Pauerschel - Rad. ononidis

Die Zubereitung dieses Reizenweines geschieht abweichend von den sonstigen Bereitungsmethoden, indem man das Kräutergewisch nur mit kaltem Wasser ansetzt...

7. Präparatfragen.

Es ist eine alte Sitte, die sich in manchen Gegenden bis heute erhalten hat, im Frühjahr eine sogenannte „Murreinigung“ zu veranstalten...

Apothekertwaren in Drogerien.

In den meisten Schaufenstern und Verkaufsräumen von Drogerien oder auch Materialwarenhandlungen kann man die Reklame lesen: „Niederlage von freigegebenen Apothekertwaren“...

erscheinen, die wesentlichen Unterschiede zwischen Apotheke und Drogerie, wenn auch nur in kurzen Zügen, zu skizzieren.

Die Apotheke ist ein unter beständiger Staatsaufsicht und behördlicher Kontrolle stehendes Institut, geleitet von einem Personal, das in allen Naturwissenschaften, besonders Physik, Chemie und Botanik durchgebildet ist...

Drogen- und Materialwarenhandlungen sind dagegen rein kaufmännische Betriebe. Jeder Mann oder auch eine Frau kann ein solches Geschäft erwerben und führen.

Die Zubereitung dieses Reizenweines geschieht abweichend von den sonstigen Bereitungsmethoden, indem man das Kräutergewisch nur mit kaltem Wasser ansetzt, etwa zwölf Stunden stehen läßt, durchsiebt und den Rest abtrinkt.

die Nachprüfung auf gesundheitschädliche Bestandteile äußerst schwierig ist und eine Gewähr für einwandfreie Beschaffenheit solcher Gemische nur besteht, wenn solche aus der Hand eines wissenschaftlich gebildeten und vereidigten Apothekers gereicht wird.

Welcher denkende Mensch sollte also nach alledem noch behaupten und glauben, man könne Apothekertwaren ebensogut in Drogerien kaufen? Eine solche Reklame von Seiten der Drogeristen ist nichts wie ein unläuterer Wettbewerb...

Es ist also fernerhin, daß man niemals aus Drogen- oder Materialwarenhandlungen Apothekertwaren kaufen kann, ebensowenig wie man in einem Porzellangeschäft Porzellan oder in einer Konditorei Waren kaufen kann.

Flechtenartige Erkrankungen der Haut.

Von Dr. med. E. Berlin.

Bevor ich auf die unter der Bezeichnung „Flechten“ bekannten Hauterkrankungen näher eingehe, will ich einige allgemeine Bemerkungen über die Bedeutung des Hautorgans voranschicken.

Die Haut ist gewissermaßen das Spiegelbild des ganzen Menschen und gibt auch mittels Anstalt über den Zustand der inneren Organe. Es gibt wohl kaum ein pathologisches Geschehen an den inneren Organen, das nicht in mehr oder weniger deutlicher Weise auch der Haut seinen Stempel aufdrückt.

Es ist eben stets zu berücksichtigen, daß die Haut kein isoliertes Organ für sich ist, sondern in steten Wechselbeziehungen zu sämtlichen vitalen Vorgängen des Organismus steht. Und gerade die Forschungsergebnisse der letzten Zeit haben in dieser Hinsicht etwas Licht in diese bisher noch unbekannten Zusammenhänge gebracht.

Als solche Organe aus innerer Sekretion sind bisher bekannt: ein Teil im Gehirn, die von Bedeutung für das Wachstum und den Fettstoffwechsel sind, die Schilddrüse und die Nebenschilddrüse, die Gonaden etc.

Wenn wir uns nun zur speziellen Besprechung der unter dem Namen „Flechten“ bekannten Erkrankungen der Haut, so mag voranschickt werden, daß wissenschaftlich eine ganze Reihe von verschiedenen Affektionen der Haut für diesen Zweckbegriff in Frage kommt.

Jedes Heilmittel in Original-Packung erhalten Sie zum Originalpreis in der Apotheke... Berechnung irgend welcher Dosen.

Die Umstehenden murmelten. Doch keiner sprang vor. Auch Wäbbo und Jörg verbarren regungslos. Und wieder packte Partel die Antje Warren.

Da war auch Wäbbo vorgetreten. Er sah dumpf auf Jörg. „Marj Weg hat sich mühsam aufgerichtet. Einige Fischer stützten ihn. Er blinzelte leicht an der Stirn.“

Die Umstehenden wagten kein Wort zu sprechen. Jörg wandte sich ihnen zu. „Langt ruhig weiter. Stört euch nicht daran, daß hier eben etwas Anstand geleht wurde.“

„Ich sag dir schon, daß du hier ruhig durch kannst. Schlag dich auch ruhig weiterhin für die Weibslust. Hoffentlich brauchst du nicht eines Tages zu bereuen.“

Calendar for January (JAN) with days 1 through 31 listed.

zu stellen und dann die zweckmäßige Behandlung einzuleiten.

Eine der häufigsten Flechtenformen ist die Schuppenflechte. Besonders an den Streckteilen der Ellenbogen und Kniegelenke ist die Krankheit mit Vorliebe lokalisiert, aber auch der behaarte Kopf und die übrigen Teile des Körpers können befallen werden.

Die Krankheit entsteht meistens in der Weise, daß sich auf leicht gerötetem Untergrunde eine Menge von graulichweißen, perlmutartig glänzenden Schuppen bildet, und zwar teilweise unter mehr oder weniger starkem Jucken.

Von einer direkten Gefahr kann bei dieser Krankheit nicht gesprochen werden. Sie bedeutet aber für den damit Befallenen eine erhebliche Belästigung ästhetischer und kosmetischer Beziehung.

Die schon oben angedeutet, gibt es auch Formen der Psoriasis, die unter ähnlichen Erscheinungen auftreten wie die Schuppenflechte, ja es gibt sogar eine lupulöse Schuppenflechte. Diese ist ohne weiteres erkennlich, von weißlich-schwarzen Boden für Gesundheit und Leben auch hier die richtige Stellung der Diagnose ist, damit nicht eine vorhandene Psoriasis unerkannt bleibt und den Kranken späteren schwereren Befallen aussetzt, ganz abgesehen von der Gefahr der Ausbreitung für die Umgebung.

Ein vorzügliches Mittel gegen die Schuppenflechte kann das Arsen sein, das in Tropfen oder Pillen eingenommen oder eingespritzt wird. Als andere Behandlung kommt eine Salbenbehandlung in Frage. Die Krankheit ist zum Teil unheilbar hartnäckig. In diesen resistenten Fällen ist eine große Erfahrung und viel therapeutische Geschick notwendig, um unter den verschiedensten Behandlungsmethoden die zweckmäßigste herauszufinden. Allgemein verbreitet sind auch die Ansätze an Händen, Unterarmen, Füßen oder im Gesicht, die durch irgendwelche anderen Reize entstehen und bald als trockene oder wässrige Flecken verlaufen und recht bedenkliche Formen annehmen können. Es handelt sich meistens um gewöhnliche Erkrankungen, die sogenannten Gewerkschmerzen! Die Ursache kann der verschiedensten Art sein. Zinn, Terpentin, Teer, Soda, Petroleum, Salben bilden oft die Veranlassung für diese Erkrankungen. Auch habe ich Fälle gesehen, wo ein Ausschlag an der Stirn entstanden war, der keine Ursache in schiefen Schweißdrüsen in einem Hute hatte. Auch durch eine Zinnblechschüssel, die in der Pfortenfläche getragen wird, kann ein Ausschlag am Oberlippen entstehen. Gewandt mit diesen Formen sind auch die Ansätze, die durch Pflanzen, z. B. die bekannte Kirsche, hervorgerufen werden können. Wie oft wird ein ausfallender Ausschlag des Gesichts mit den verschiedensten Salben und Umschlägen bearbeitet, ohne auch nur im geringsten auf die Behandlung anzukommen. Und die Ursache ist ein Arzneimittel im Zimmer! Nach seiner Entfernung wandert auch der Ausschlag zu weichen.

Die Mätze des mir zur Verfügung stehenden Raumes verbietet mir, von diesen so vielfältigen und interessanten Krankheitsformen noch weitere auszuführen. Für eine Behandlung aller dieser Erkrankungen ist naturgemäß die Beteiligung des ärztlichen schützenden Einflusses die Voraussetzung. Denn bleibt die äußere Ursache bestehen, so kann die ganze Behandlung natürlich keinen Erfolg haben.

Es will noch eine Knotenform erwähnen, die wegen ihrer großen Gefährlichkeit nicht eingehend genug beachtet werden kann. Es ist eine Erkrankung, deren Verlaufsform das Gesicht und besonders die Nase und die Wangen ist, die unter dem Namen „Fressende Flechte“ (Lupus vulgaris) bekannt ist. Sie beginnt gewöhnlich mit kleinen Knötchen und Flecken, die sich vergrößern, zu größeren Flächen zusammenschließen und das normale Gewebe zerstören. Der Lupus nimmt letzten Ausgang sehr häufig von der Nase und kann von hier aus auf die Wangen, Augen, Lippen und das Innere des Mundes übergreifen und dadurch zu lebensbedrohlichen Zerstörungen führen. Vernachlässigte Fälle bieten ein Bild grauniger Verkrümelung, das Gesicht ist entstellt bis zur völligen Unkenntlichkeit.

Der Lupus ist eine andere Form der Tuberkulose und ist ansteckend. Von entscheidender Bedeutung für den Kranken ist die gleichzeitige Behandlung der inneren Tuberkulose.

Aus den in meinen Ausführungen kurz zusammengefaßten Erkrankungen der Haut geht wohl zur Meinung hervor, wie wichtig für den Menschen die rechtzeitige und richtige Behandlung dieser äußeren Erkrankungen ist. Nicht einkundig genug kann vor den in der Tagespresse angepriesenen Mitteln gewarnt werden! Nur die Apotheke bietet die Gewähr für sorgfältige Zubereitung des vom Arzte zu verschreibenden Medikaments. Die Apotheken sehen unter ständlicher Kontrolle und hüten dafür, daß nur einwandfreies Material zur Verwendung kommt. Diese Sicherheit bietet niemals der Trögele. Und gerade hierbei kommt es auf Qualität an!

Man hüte sich bei diesen Erkrankungen vor allen Experimenten und verlasse sich höchstens auf die Gesundheit, nur wirksamen Heilmitteln. Für Qualitätsversicherungen ist unsere Schönheit zu schade!

Haufhandel mit Arzneimitteln.

Das der Haufhandel im allgemeinen als ein Geschäft für das gewerbliche Leben und für unsere gesamte Wirtschaft zu bezeichnen ist, unterliegt wohl keinem Zweifel. Dem soliden Geschäftsmann in der Stadt, der alles anbietet, um seine Kunden nur mit den besten Waren so billig und leicht wie nur irgend möglich zu bedienen, ist in dem Haufhandel ein Konkurrent, ja ein Feind entstanden, dem dieser mit rechtlichen Mitteln nicht beikommen kann. Während der ortsanfässige Geschäftsmann formwährend der Konkurrenz unterworfen und der Kritik des Publikums ausgesetzt ist, auch schon am jetzigen Augenblicke müssen sich seiner Ueberwertigkeit der Kaufkraft schuldig machen, kann man bei dem Haufhandel ein solches Urteil nicht ohne weiteres fällen. Die Bedürfnisse sind nicht nur diejenigen, denen durch den Haufhandel geschädigt werden, sondern auch die des gewerblichen Lebens und des öffentlichen Wohls. Die meisten von diesen Schäden, denen durch den Haufhandel geschädigt werden, sind von vornherein nicht zu vermeiden, sondern nur zu vermeiden, was für enorme Summen im Haufhandel umgelegt werden, wie wenig davon richtig verneint, was für ein Betrag dadurch unserem Volke zugefließt wird. Dem Haufhändler, der allein, anscheinend so harmlos, von Dorf zu Dorf geht, ist es natürlich sehr leicht gemacht. Reich sind es allerdings redigierende, durch Anzeigenfreiheit sich auszeichnende Leute, zum Teil auch mit Gedächtnis, die womit sie Mittel zu erzeugen suchen. Es gibt kaum einen transportablen Gegenstand, der nicht haufiert wird, Lebensmittel, Kleiderstoffe, Gold- und Silberwaren und nicht zu vergessen auch Arzneimittel.

Warde zu Anfang dieses Artikels der Haufhandel im allgemeinen als ein Schaden für das gewerbliche Leben und für unsere gesamte Wirtschaft bezeichnet, so muß speziell der Haufhandel mit Arzneimitteln als eine direkte Gefahr für die Volksgesundheit bezeichnet werden. Es ist wahrlich ein trauriges Zeichen unserer Zeit und immer verständlich mit der hohen Kulturstufe, auf der unser deutsches Volk zu stehen sich anmaßt, daß man sich zur Wiederherstellung der Gesundheit, des höchsten Gutes, der Mittel als sich unqualifizierten Leuten bedient, obwohl doch in weitgehender Weise geistlich geformt ist für Abgabe- und Veräußerung einwandfreier Arzneimittel, obwohl selbst im kleinsten Zehner ein unter staatlicher Kontrolle stehende, wissenschaftlich und sachmännlich geleitete Apotheke zu finden ist. Deshalb jeder Handel mit Arzneimitteln im Umherziehen gewöhnlich gefährlich streng verboten ist, steht trotzdem in voller Blüte. Man möchte wirklich Mittel haben mit allen den armen, jeder Artlichkeit haben, die man ihnen gibt, die ihre Gesundheit nicht höher einschätzen, als das die einem Haufhändler anvertrauen. Der Spruch: „Herr verahnt ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun“, hat wohl noch nie mehr Berechtigung gehabt als in diesem Falle. Abtu man denn nicht, was für gefährliche Schäden herbeiführt mit Arzneimitteln getrieben werden, besonders solchen, zu deren Herstellung Spiritus verwendet wird? Spiritus ist bekanntlich sehr verdaulich geworden infolge der hohen Brennweiteinwirkung. Was liegt da näher als die Verunreinigung unterirdischer Spiritusarten? Man hat im Handel bereits Spiritusarten erdacht, die nicht als giftig bezeichnet werden müssen. Der Schmutz, der die Hände von Haufhändlern (Hilfsstoffe, Lebensmittel, Lebensmittel) und wie alle diese Wundermittel heißen) vor solchen Gefahren?

Nicht minder ist die Gefahr vorhanden bei den von Haufhändlern angebotenen Fremdwährungen. In der Natur steht oft das harmloseste Pflanzenreich reichlich neben der gefährlichsten Giftpflanze. Die Fremdwährungen neben der Tollkirsche, das Tausendfüßlerkraut neben dem giftigen Nachschamer Wert kann wissen, was unüberwindliche Anverwandlung zusammengetragen haben? Getrocknet sieht bald ein Krautlein wie das andere aus, wenigstens für den Laien. Man kauft sich ein Päckchen mit buntem Bildern und befruchtigt die verdorrtesten Persönlichkeiten, ohne zu überlegen, daß man damit seine Gesundheit total ruinieren kann. Neben sind alle diese Mittel viel, viel teurer als die gleichnamigen unter Zusammenführung in den Apotheken. Ein deutliches Beispiel dafür bietet der Wackelstein, der besonders häufig von Haufhändlern angeboten und leider auch gekauft wird. Man zahlt 3-6 RM. für das Päckchen und erhält nichts weiter als angebranntes Kupferpulver, vielleicht noch etwas parfümiert, aber fast nie einen richtigen Wackelstein, wenn ihm auch alle möglichen und unmöglichen Verbesserungen mit an den Weg gegeben werden, wie z. B. „echt schlesischer oder thüringischer Universalwackelstein“, und doch wird meistens der größte Teil des Kupferpulvers in diesem Artikel bei den Haufhändlern eingedockt und nur der kleinste Teil dort, wo man dieselben um den dreifachen Teil und viel, viel besser erhält. -- in der Apotheke. Für ein Päckchen eines Wackelsteins zahlt man oft an die Dausler bis zu 6 RM. und hat dann nichts weiter als etwas Kalkpulver oder Zinnpulver, wofür man in jeder Apotheke höchstens 50 Pfg. bezahlt hätte. Das ist eine Ausbeutung schlimmster Art. Aber wer soll außer Volk davon schützen, wenn es selbst so leicht ist und solchen großen Erfolg unterstößt? Genauso ist es nicht an politischem Verbot des Haufhandels mit Arzneimitteln, aber ansatz mitzuhelfen bei der Bekämpfung dieser gefährlichen Anzeichen, jedem solchen Haufhändler die Türe zu weisen und der Gesundheitsbehörde die besten Anzeigen bezüglich zu sein, natürlich nur wenn diese Anzeigen, denn sonst hätte die nicht allen Beträgen zum Trost so überhand nehmen können, ein Zeichen dafür, daß die D. -- noch lange nicht alle werden.

Ueber einige Verwendungszweige der Kohle.

In dunkler Abendstunde in einem großen Saal, wo tausend elektrische Birnen und Bogenlampen den Raum mit glänzender Helle erfüllen. Ein wunderbares Bild, die weichen, hellgelben Anlagen, die prächtigen Glaskörper -- -- fragst du dich auch: wo ist die letzte Quelle, wo ist die Ahrhahn, wie ist das Äußerste beschaffen, die dieses Licht Nacht in strahlendes Licht tauchen? So lag es dir kurz schädeln: Es ist die Sonne, die vor Millionen Jahren unsere Gesteine beheizt hat. Das Chlorophyll der lebendigen Pflanzenwelt griff sie auf -- wie das heute noch genau geschieht -- verwandelte sie mit der Photosynthese und dem Wasser des Bodens in einen schlammartigen Zustand. Die Photosynthese, wie der Philosoph sagt, ging in chemische Energie über. Nachdem dann die Ähren im Laufe der Jahressaisonen mit Wasser befeuchtet wurden und Wärme und Pflanzensäfte darunter versank, waren diese einer dauernden chemischen Veränderung unterworfen, deren Endresultat schließlich die Kohle bildet, die der Bergmann gräbt. Als ein Zwischenprodukt der eben erwähnten chemischen Prozesse sei nur der Torf genannt. Er ist eine der ersten Modifikationen. Die Kohle wandert alsdann in den Keßel des elektrischen Lichtes, wird angezündet, gibt im Verein mit dem Luftstoffstoff Wärmeenergie, die diese Lichter und Motoren elektrischer Energie erzeugt, die ihre Wärme durch den Draht nimmt und so in unseren Saal gelangt, wo in der Glühbirne, resp. in der Bogenlampe eine Wärmemorphose in Licht stattfindet. Damit ist die Wärme beendet.

Im selben Saal erhebt und berauschet sich dein Auge an den herrlichen Farben, mit denen die lebenden Kleider der Damen gezieret sind. Braun und mehr Braunen derselben Farbgebung findest du vertreten: Vom leichtesten Zitronengelb bis zum fastesten Goldbraun, vom leuchtendsten Scharlach bis zum korbigen dunklen Rosa. Hast du schon einmal darüber nachgedacht, daß aus der schwarzen Kohle mit Hilfe der feinsten Arbeit des Chemikers (hier fast ausschließlich des deutschen Chemikers) diese Farbenpracht geboren wird? Früher gewann man die Farbstoffe aus Pflanzen, von denen nur das Krapprot und das Indigo genannt werden müssen. Die Engländer beherrschten den Markt in Indigo, das sie von Indien aus in die ganze Welt exportierten. Die deutsche chemische Wissenschaft schuf die künstlichen Farben aus den Zerkleinerungsprodukten der Kohle, und über die sie waren meist leuchtender und schöner als die natürlichen, und konnten zudem noch billiger hergestellt werden. Du selbst bist schon früher gewesen und erinnerst dich, wie du dir eines Tages vom feinen Stoffladen in der Apotheke geholt hast und deine Bluse oder deinen Rock unangekündigt hast. Alle diese Farben schlammerten einst in der Kohle.

Nach der Veranlassung führt du im Auto nach Hause. Es ist dir sehr wohl bekannt, daß das verarbeitete Benzol den Wagen in Bewegung setzt und ihm schließlich ein rasendes Tempo verleiht. Tieses Benzol, das man in den Gasanstalten und Refinerien durch Schichten der Kohle bei Luftabschluss erhält, bildet das Ausgangsprodukt, aus dem der Raffinerie Arbeiter, als auch einer großen Zahl sehr wichtiger Arzneimittel, von denen einige, die in jeder Familie schon gebraucht wurden, ihrer Entstehung und Verwendung nach kurz bezeichnen werden sollen.

Das Molekül des Benzols, das ist das kleinste physikalisch nicht mehr teilbare Stückchen, legt sich demnach wieder zusammen aus sechs Kohlenstoffatomen (ein Atom ist das kleinste Teilchen eines Grundstoffes oder Elementes, welches chemisch nicht mehr zerlegt werden kann) und aus sechs Wasserstoffatomen. Rigt nun der Chemiker nach besonderen Methoden in dieses Molekül Benzol noch ein Atom Zinnstoff hinein, so entsteht daraus das Phenol oder die Karbolsäure. Während nun sowohl das Benzol als Zinnstoff, als auch der Wasserstoff und der Sauerstoff als elementare Grundstoffe vollständig ungiftig für den menschlichen Organismus sind, ist die Karbolsäure für diesen ein tödliches Gift (in einer Form, obwohl sie sich aus dem ungiftigen Benzol und dem, wie ebenmann weik, Lebens erhaltenden und fördernden Zinnstoff zusammensetzt. Wie aus den menschlichen Organismus wirkt die Karbolsäure auch auf die allerfeinsten Lebewesen, die Bakterien, vernichtend. Das hat sich der Arzt tunne gemacht. Es ist ihm ein hervorragendes Mittel in der Wundbehandlung geworden. Die Bakterien, die in Wunden haften und überall herumgeschweben, warten und suchen ständig, wo sie einen geeigneten Verbleib finden, um sich auf Kosten des Geshäfters zu vermehren. Sobald nun trotzdem eine Verlegung besteht und sei sie noch so klein, da sollen sie ein und treiben ihre verbredernde Lebensweise. Es entstehen Entzündungen, Eiträume, und Verschwammungen, Hautgeschwüre und Paronychien, wenn sie von innen herankommen. Die Karbolsäure in Form von Karbolsäure, Karbolöl, Karbolwasser, Karbolsalbe und andere, wie sie in jeder Apotheke, genau und vollständig bei den amtlichen deutschen Apotheken hergestellt, zu haben sind, ist ein unbegreiflicher Feind und Verräter aller dieser Arbeit bringenden Bakterien. Schon manche kleine Wunde, die durch eine Kleinigkeit Karbolsalbe, mit dem kleinsten Reize hätte aufgeweckt, in aller Kürze beseitigt werden konnte, wurde an einer fürchterlichen Infektion an mit unheilbaren Folgen.

Sie geben weiter in andere Zünge: In das giftige Molekül der Karbolsäure greift der Chemiker unter Trud in dem sogenannten Anilin, einer höchst giftigen, schmelzbaren Substanz, Kohlenstoff hinein, welche ihrerseits eine Leben erhaltende Kraft ist, und es entsteht die verhältnismäßig unschädliche Salicylsäure, die unter der Bezeichnung „Salicyl“ als Einmalabsonderungsmittel bekannt seinen Namen, von welcher Farbe. Sie ist sowohl für Bakterien als auch für die kleinen Zinnmoleküle, die meisten Krankheiten streuen einfach die kleinen Moleküle auf die Haut, Konkreten usw. Das ist nicht sehr zweckmäßig, da naturgemäß immer einzelne Zellen unbedeckt bleiben und so doch der Heilung ausgesetzt sind. Ich rate zu folgender, teilweise bereits bekannten Methode: Man hole sich bei feinem Apotheker 100 Gr. 10prozentigen Salicylspiritus. Mit diesem reibt man den ganzen Sommer aus. Man schneidet ein Stück Bergamentpapier, das genau die Oberfläche der Konkreten bedeckt, taucht dieses in Wasser, trocknet mit einem Tuch wieder gut ab, gießt dann etwas Salicylspiritus in eine Schale mit Auszug (damit man den übrig bleibenden Spiritus wieder in die Arzneiflasche zurückgeben kann), taucht das Papier in den Salicylspiritus und legt sofort auf. Zum Ueberflus kann man noch eine Kleingewicht am inneren Rand des Gefäßes entlang gleiten. Der Spiritus, der seinerseits antiseptisch wirkt, verdunstet auf der Oberfläche der Konkreten und schiebt eine dünne Schicht Salicylsäure, die allen Eindringlingen den Weg verstopft und sie gleichzeitig unschädlich macht. Sehr bald nach ihrer Zerkleinerung erkannte der Arzt, daß die Salicylsäure, namentlich in Lösung als Einreibemittel angewandt und vor allem innerlich gegeben, ein hervorragendes Mittel zur Bekämpfung rheumatischer Erkrankungen jenseitiger Art ist. So ganz indes konnte die Salicylsäure ihre Abkennung von der giftigen Karbolsäure nicht verweigern. Unangenehme Nebenwirkungen auf Magen und Herz bei ihrer innerlichen Verabreichung traten ein. Das oben erwähnte Sauerstoffatom, das in Verbindung mit einem der sechs Wasserstoffatome des Benzols getreten ist, ist der Ueberträger. Der Chemiker wiederum schaffte Met. Er warf nicht etwa den Ueberträger aus dem Molekül heraus, im Gegenteil: er nahm die bekannte giftige und ätherische Essigsäure (welche in nur ganz verdünnter Form als Speisefettsäure Verwendung findet) und brachte sie mit der Salicylsäure in Reaktion, eine Wasser-Molekül sprang heraus und eines der bedeutendsten Arzneimittel lag in der Retorte: das „Aspirin“. Das Aspirin wurde und wurde zum Relief, zum Leben der ganzen Welt. In der verfallenen Hitze, wie im Kalte des Reiches hat das Aspirin seine Eigenschaften behalten. Bisher genommen und Schmerzen gelindert; es ist ein Freund des Menschen geworden. Wie bei allen Arzneimitteln, ist es auch beim Aspirin angebracht, es nicht im Uebermaß oder zu häufig zu nehmen, sondern nach Köhllichkeit den Arzt zu betragen und seine Ordination zu befolgen.

Sehr bald nach ihrer Zerkleinerung erkannte der Arzt, daß die Salicylsäure, namentlich in Lösung als Einreibemittel angewandt und vor allem innerlich gegeben, ein hervorragendes Mittel zur Bekämpfung rheumatischer Erkrankungen jenseitiger Art ist. So ganz indes konnte die Salicylsäure ihre Abkennung von der giftigen Karbolsäure nicht verweigern. Unangenehme Nebenwirkungen auf Magen und Herz bei ihrer innerlichen Verabreichung traten ein. Das oben erwähnte Sauerstoffatom, das in Verbindung mit einem der sechs Wasserstoffatome des Benzols getreten ist, ist der Ueberträger. Der Chemiker wiederum schaffte Met. Er warf nicht etwa den Ueberträger aus dem Molekül heraus, im Gegenteil: er nahm die bekannte giftige und ätherische Essigsäure (welche in nur ganz verdünnter Form als Speisefettsäure Verwendung findet) und brachte sie mit der Salicylsäure in Reaktion, eine Wasser-Molekül sprang heraus und eines der bedeutendsten Arzneimittel lag in der Retorte: das „Aspirin“. Das Aspirin wurde und wurde zum Relief, zum Leben der ganzen Welt. In der verfallenen Hitze, wie im Kalte des Reiches hat das Aspirin seine Eigenschaften behalten. Bisher genommen und Schmerzen gelindert; es ist ein Freund des Menschen geworden. Wie bei allen Arzneimitteln, ist es auch beim Aspirin angebracht, es nicht im Uebermaß oder zu häufig zu nehmen, sondern nach Köhllichkeit den Arzt zu betragen und seine Ordination zu befolgen.

Das Aspirin gibt nur einen winzigen Ausschütt aus der vielseitigen Verwendungsmöglichkeit der Kohle. Chemie und Physik rufen nicht, fast täglich wird neuen chemischen Körperchen das Leben gegeben und neue unbekannte Bahnen werden erschlossen.

Hygiene des Schlafes.

Der Schlaf, dieser natürliche Erholungsorganismus, bei dem die Ernährungs- oder Abbaustoffe durch tiefes und ruhiges Einatmen von sauerstoffreicher Luft veroxydirt werden sollen und die Hauptverdauung ungestört vor sich gehen soll, bedarf auch einer Hygiene, d. h. einer geordneten Anweisung, nach der alle diese Ziele erreicht werden.

Was zunächst die körperliche Vorbereitung anlangt, so ist zur Erreichung eines gesunden Schlafes ein zeitiges, mäßiges Abendessen vor dem zu Bett gehen Hauptbedingung. Personen, bei denen das Herz nicht einwandfrei arbeitet, sollten hierauf den größten Wert legen. Sodann sollte eine sorgfältige Reinigung der Mundhöhle vorgenommen, damit die Atmungskluft möglichst rein in die Lungen gelangt. Raucher sollten aus ihren Bart reinigen, da die Verbrennungspolke des Tabaks, die sich in den Barthaaren ansetzen, zu unangenehmen Irritationserscheinungen führen können. Eine leichte Zimmergymnastik von wenigen Minuten vertreibt den Schlaf noch mehr, ihn erquickend.

Das Schlafzimmer sei sauber, kühl und unbelichtet. In einem hygienischen Schlafzimmer sollten Teppiche, Vorhänge und Decken als stoffliche Staubentwisler vermieden werden.

Wenn es nur irgend zu ermöglichen ist, sollte man bei offenem Fenster schlafen. Die Bedingungen, daß man dann frieren werde, treffen nicht zu, denn die freie Luft hat soviel mehr Sauerstoff als die Stubenluft, daß ein viel energiereicher Verbrennungsprozess beim Schlafen vor sich geht, also auch mehr Wärme erzeugt wird. Man kann diesen Unterschied deutlicher bei Säuglingen beobachten, die man in ihrem Wägelchen im Freien schlafen läßt, falls die Jahreszeit es zuläßt. In kurzer Zeit bedeckt sich infolge der sauerstoffreichen Atmungskluft das Gesichtchen mit feinem Schwitzperlen, was man bei derselben Temperatur im Zimmer nicht beobachten kann. Selbstverständlich darf man nicht direkten Zug bekommen. Wenn man sich erst zu dem Schlafen bei offenem Fenster gewöhnt hat, wird man die Wohlfahrt nicht mehr gerne missen. Jeder lassen ja oft Strohentwürfel und Forterwohnungen diese Annehmlichkeit nicht zu.

Das Bett soll aus einer ebenen, harten Unterlage bestehen. Ein weiches Unterbett hat keine großen Annehmlichkeiten, hygienischer ist eine harte Matratze. Die Matratze ist individuell verschieden, namentlich einwand, rei ein staches Kissen. Auch weiche Federbetten sind nicht so gesund wie eine mittelharte Wolldecke mit einem Feinwollüberzug. Diese Anordnungen sind nun in jedem zur Strafkörper bestimmten Anstalt zu finden, und gut ist es sicherlich, wenn man Kinder begünstigt an ein solches Lager gewöhnt.

Kann man das Schlafen bei offenem Fenster aus Hindernisgründen nicht erreichen, so gewöhne man sich mindestens daran, in einem ungeheizten Zimmer zu schlafen. Der Körper soll eben die nötige Wärme selbst erzeugen und stellt sich auch verhältnismäßig schnell darauf ein. Aus gleichem Grunde sind die in Norddeutschland so beliebten Wärmehüllen zu vermeiden. Allenfalls sollten sie bei kranken, älteren Personen und Wäuterinnen Verwendung finden, die infolge der kalten Rufe am Einfließen gehindert werden. Wer sie vermeiden kann, vermeide sie.

Die Begrenzung der Schlafzeit ist nach Alter und Anlage verschieden. Kinder sollten zeitig zu Bett gebracht werden, soll man sie vor Herdort betören. Nach dem Erwachen gewöhne man sie an sofortiges Aufstehen.

Solche Grundlagen bleiben für das Leben.

Das edle Capsieinpflaster

vorzüglich bewährt bei Rücken- und Brustschmerzen jeder Art
ist stets vorrätig in der Apotheke

Dieses Pflaster ist nicht zu verwechseln mit burgunder Pflaster oder anderen ähnlich lautenden Pflaster und anderen Nachahmungen, die solche angereichen werden von solchen Geschäften, deren der Verkauf von Capsieinpflaster geschäftlich nicht erlaubt ist. -- Man kaufe also Capsieinpflaster stets nur in der Apotheke.

6
BER
nachten
-Tag
eter
IOF

Medizinische und andere Bäder

Die menschliche Haut ist von jeher eine wichtige Eingangspforte für Arzneistoffe in Form von Bädern gewesen.

Die medizinischen Bäder, bei denen Wasser gar nicht gebraucht wird, ist meiste die Dampf- und Lichtbäder, werden ja ohnehin fast durchweg vom Arzte verordnet.

Die medizinischen Bäder, bei denen Wasser gar nicht gebraucht wird, ist meiste die Dampf- und Lichtbäder, werden ja ohnehin fast durchweg vom Arzte verordnet.

Der künstlichen Heilbäder ist Region. Alle natürlichen Heilbäder sollen helfen und fördern, wie Natrium, Kalium, Magnesium, Eisen, Jod, Brom, Bor, Natrium, Kalium, Magnesium, Eisen, Jod, Brom, Bor.

Der künstlichen Heilbäder ist Region. Alle natürlichen Heilbäder sollen helfen und fördern, wie Natrium, Kalium, Magnesium, Eisen, Jod, Brom, Bor, Natrium, Kalium, Magnesium, Eisen, Jod, Brom, Bor.

Ein guter Punsch.

Jedermann weiß wohl in kalter Winterzeit einen guten Punsch zu schätzen und, wenn sich an den langen Abenden die Familie um den Tisch versammelt und die Lada den Kindern Märchen erzählt, dann ist solches Getränk ganz besonders beliebt.

Man hole sich aus der Apotheke ein Päckchen schwarzen Tee und eine Flasche reinen Milchsaft, Feinschokolade, bezogenen sogar eine Mischung aus gleichen Teilen Milch, Himbeer- und Johannisbeersaft, aber wohlgeachtet, es müssen Feinschokolade sein wie sie jede Apotheke haben muß.

Rätsel = Ecke

Sieben-Rätsel.

Aus den Silben:

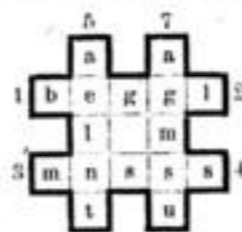
a - a - ak - am - am - arm - arm - arm - en - del - dor - e - eg - fran - gent - heim - i - i - ka - ka - ko - kra - ma - mo - mo - mont - na - nau - ne - ne - ne - ne - ni - nie - pal - pe - pli - pel - ra - ran - re - reth - rok - sa - n - ur - wa - wurz - za - zi - zis

Sind 18 Wörter zu bilden, deren erste und letzte Buchstaben, beide von oben nach unten gelesen, eine Mahnung für die Leser des Ratgebers für Kranke und Gesunde ergeben. Die Wörter bedeuten: 1. nordafrikanischer Staat, 2. malte Schutztruppe, 3. biblischer Ort, 4. ostafrikanische Reichesgesellschaft, 5. fischend - rickendes Gäß, 6. Sowjet - Republik, 7. Wädchennamen, 8. südamerikanische Republik, 9. Arzneipflanze, 10. Papstname, 11. Farbe, 12. Vater David, 13. Pader, 14. Crakfort des Mittelalters, 15. Traverspiel von Goethe, 16. Herrscher, 17. Frühlingssymbol, 18. Feiner eines kolumbianischen Geschlechtes.

Zum Kopfzerbrechen.



In die leeren Felder sind die Wahlen 6 bis 25 derart einzutragen, daß die waagrechten und senkrechten Reihen stets die Summe 65 ergeben.



Leitens-Rätsel.

Die Buchstaben in nebenstehendem Quadrat sind so umzuordnen, daß die beiden waagrechten wie senkrechten Reihen Wörter mit folgender Bedeutung ergeben: 1-2 Charakter, 3-4 Wind, 5-6 Gemütskur, 7-8 Herrschertritel.

Lösungen: Aus Nr. 1 Dezember 1925. Getränkeraum-Rätsel: Rot. Zelter. Bier. Franz. Geiz. Wein.

Reinholdartenrätsel: Wandervogel. Lösung: 1. Elm-R. 2. Lohle. 3. Nordkap. 4. Ebr-R. 5. Geizl. 6. Echl. 7. Soolens-K. 8. Ultramarin. 9. Nab. 10. Dotsold. 11. Ede-N. 12. Seidenkal. 13. Egoism. 14. EHE. 15. Leipz. 16. Elysiu. 17. Irne. 18. Nation. 19. Einsiedel. - Eine gesunde Seele in einem gesunden Körper.

Der Ratgeber und dieser Zeitung ist nur mit Erlaubnis des Herausgebers gestattet. Verantwortlich für den Inhalt: Reichsleiter Moritz Stord. Verleger: Stord. Druck: Stord. Druck: Stord. Druck: Stord.

Vom Schwefel.

Fortschritt und Re.....

Heute sollst du den Versuch, den du damals begonnen, fortsetzen. Nimm das nämliche Glasröhrchen wieder vor und fülle einige Stücke Schwefel hinein. Jetzt erhitzt du es über der Flamme des Spiritusküchens oder Gasofens unter andauerndem Umschwenken. Du beobachtest wieder, wie der Schwefel zu einer dünnen gelben Flüssigkeit zusammenfließt. Nun füllst du das Röhrchen ruhig in der Flamme lassen und weiter erhitzen. Nach und nach wird die dünne Flüssigkeit lächerlich bis sie schließlich gar nicht mehr fließt. Dabei ist die Farbe erst in ein dunkles Braun und dann fast in Schwarz übergegangen.

Ueber Hundezucht und wie man der Staube vorbeugen kann.

Dem Muttertier geben Sie eine gute Hunde-Verterran Emulsion. Infolge des hohen Fettgehaltes der Emulsion wird den Muttertieren durch reichliche Absonderung der Milchdrüsen das Können wesentlich erleichtert. Das Muttertier selbst bleibt kräftig und die Jungen gedeihen schnell und gut.

Die Emulsion dient allen Arten Hunden als appetitanregendes Kräftigungsmittel und fördert die Knochenbildung bei den Welken. Durch Anhaftung schwacher Tiere erhalten bald wieder ein blühendes Aussehen und ein glattes Fell. Auch den jungen Hunden gebe man täglich 2-4 Eßlöffel dem Teebecken zu. Es ist eine sehr sichere erwiesene Tatsache, daß bei Hunden, die Verterran Emulsion bekommen, die Staube nicht ausbricht oder doch wenigstens die Tiere viel widerstandsfähiger sind.

Die Apotheke hat stets 10 Prozent garantiert frische Hunde Verterran Emulsion auf Lager. Es genügt allerdings nicht, eine Flasche Ihrem vierbeinigen Liebsten zu geben. Die Mutter muß mindestens 2 bis 3 Monate durchgefüttert werden.



Warnung!

Arzneimittel kaufe man nie von Hausierern oder aus sogenannten Drogen-schränken. Die Behörden haben wiederholt vor den mit derartigen Einkäufen verbundenen Gefahren gewarnt.

Die sicherste Quelle ist die Apotheke!

Was man alles in der Apotheke kaufen kann!

Ihre Hände bleiben schön zart und weich, wenn Sie nach jeder harten Arbeit mit meiner Hautcreme einreiben.

Chinawein

aus magerstärkendes und appetitanregendes Mittel wird häufig vom Publikum hergestellt, indem in der Apotheke künstliche Chinawine mit Wein angesetzt und ausgezogen wird. Dieses Verfahren ist unzweckmäßig, in den Apotheken wird Chinawein genau nach den Vorschriften des Deutschen Arzneibuches angefertigt. Bessere Wirkung wird daher mit dem künstlich hergestellten Chinawein als mit selbsthergestellten erzielt.

Damenbinden la Qualität Damenbinden-Gürtel



Fehlt es Ihnen an Appetit so nehmen Sie den vielverordneten Pepsin-Wein

Ihre Füße werden von Frost geblüht, wenn Sie meinen FROST-SALSAM verwenden.

Vernichtung von Kopfläusen und deren Brut

Die Apotheke hat alle bekannten Mittel am Lager.

Advertisement for 'Anhängers der Homöopathie und Biochemie' featuring 'alle Arzneien u. Komplexmittel in meiner Apotheke'.

Verbandskästen

für Haushaltungen, Schulen, Werkstätten, landwirtschaftliche Betriebe, Sportplätze, Turnhallen, Badeanstalten usw werden ohne Mehrkosten schnellstens besorgt. Im Gebrauch befindliche Kästen werden billigst aufgelöst.

Jetzt ist es Zeit!

Geben Sie Ihren Kindern Lebertran od. Lebertranemulsion die besser einzunehmen ist. In der Apotheke kauft man Lebertranemulsion, nirgendwo anders!

Schnupfenwatte Schnupfpulver Bor-Menthol Schnupfensalbe erleichtern die Atmung durch die Nase.

Feinste stärkste Hienfongessenz (keine Hausierware) offeriert billigst die Apotheke.

Wer einmal die schädliche Wirkung des vielfach außerhalb der Apotheken vertriebenen Glycerins kennengelernt hat, wird gegen rauhe Haut und aufgesprungene Hände stets nur das reine Glycerin aus der Apotheke verwenden. Die Apotheke offeriert reines, bestes Glycerin in Flaschen und ausgewogen zum billigsten Preis.

Beste und einwandfreie Bezug von Tierarzneimitteln aller Art für jede Tiergattung wird von der Apotheke gewährleistet. Zubereitungen nach bewähr. Vorschriften

Original-Südweine Krankenweine Weinbrand

Harnuntersuchungen werden exakt und billig ausgeführt in der Apotheke.

Die Rejente aller Krankenkassen werden bei mir angefertigt!

Wundsein der Kinder beseitigt man am besten durch Kinder-Wund- und Heilsalbe und Einstreuen mit einem guten Wundpuder.

Bei Einkäufen berufen Sie sich bitte auf diese Zeitung und fordern Sie monatlich ein neues Exemplar in meiner Apotheke.

Bezeichnung
ungen näher
Bemerkungen
aners vorans-

Spiegelbild
und melius
ieren Organe.
ches Geflecht
das nicht in
auch der Haut
ente nur, um
le anzuführen,
der Leber und
erfärbung der
Rebennieren
hulische Farbe
e Hauttönung
heit sich viele

ger, daß die
ist, sondern in
ischen vitalen
Und gerade
Zeit haben in
e bisher noch
cht. Die Vor-
fretion lehren
es Organ als
armonisch ein-
n großen Uhr-
unter innerer
a Organismus
in den Zätle-
ber nicht ver-
und dabei die
Es sind dieses
ihre Anwesen-
schen Gescheh-
und hemmende
in abgestimmte
schen Chemis-
e Zusammen-
Verhältnis der
Boroufegung
nersekretorische
das chemische
der anderen
e Mensch wird

Zelretion sind
schien, die von
den Fettstoff-
ie Nebenstätt-
Dalsichtlander,
dere. Sie alle
el, sie bringen
n Schalen, Be-
einungen des
für die Ent-
ca. Hoch den
ien neigt man
in Organ mit

Beobachtung
bekanntes Ge-
schichti we-
reihe von ver-
für diesen
aus dieser Zeit-
vor, daß eine
wahren Erfolg
Ertraufungen
sind. Es gibt
weisen, da jede
en eine andere
d therapie sich
leber Verläuf-
de hierbei die
es ist. Denn
otiar Lioanole

er ruhig durch
weiterhin für
bit das nicht

Die faunen
e drei in die

hinter ihnen
feinen Platz

Sommernacht,
ne Schale ant
hell. Und die
das dunkle

den Tünen.
stenden Lang

schweig. Und
schimmerien

se Sommer-
schiff von dem
eine Nachtlust

big war sein
erne an. Er
ung. Und das
ischen so felt-
schen ihm
ist vermessen,
großen Gott

eren und ihre
Barrel sie an
den Harz Beeg
Väbden nach-
tten.

keln fiel ihm
kunen roten
setzung folgt.)

WAND-KALENDER 1926

JANUAR		FEBRUAR		MÄRZ		APRIL		MAI		JUNI	
1 R.	Neujahr	1 R.		1 R.		1 D.	Gründungs- Karfreitag	1 S.		1 D.	
2 S.		2 D.		2 D.		2 R.		2 S.		2 R.	
3 S.		3 R.		3 R.	1. Fasten	3 S.		3 R.		3 D.	€
4 R.		4 D.		4 D.		4 S.	Ostertag	4 D.		4 R.	
5 D.		5 R.		5 R.		5 R.		5 D.		5 S.	
6 R.	Epiphaniensef	6 S.	€	6 S.		6 D.		6 R.		6 R.	
7 D.		7 S.		7 S.		7 R.		7 D.		7 R.	
8 R.		8 R.		8 R.		8 D.		8 S.		8 D.	
9 S.		9 D.		9 D.		9 R.		9 R.		9 R.	
10 S.		10 R.		10 R.		10 S.		10 D.		10 D.	•
11 R.		11 D.		11 D.		11 S.		11 D.		11 R.	
12 R.		12 R.	•	12 R.		12 R.		12 R.		12 S.	
13 R.		13 S.		13 S.		13 D.		13 D.	Gimmelfahrt	13 S.	
14 D.		14 S.		14 S.		14 R.		14 R.		14 R.	
15 R.		15 R.		15 R.		15 D.		15 D.		15 D.	
16 S.		16 D.	Fastnacht Kistern.	16 D.		16 R.		16 S.		16 R.	
17 S.		17 R.		17 R.		17 S.		17 R.		17 D.	
18 R.		18 D.		18 D.		18 S.		18 D.		18 R.	
19 D.		19 R.		19 R.		19 D.		19 R.		19 S.	
20 R.		20 S.		20 S.		20 D.		20 D.		20 S.	
21 D.		21 S.		21 S.		21 R.		21 R.		21 R.	
22 R.		22 R.		22 R.		22 D.		22 S.		22 D.	
23 R.		23 D.		23 D.		23 R.		23 R.		23 R.	
24 S.		24 R.		24 R.		24 S.		24 S.		24 D.	
25 R.		25 D.		25 D.		25 S.		25 D.	Wingstfest Wingstn.	25 R.	
26 D.		26 R.		26 R.		26 R.		26 R.		26 S.	
27 D.		27 S.		27 S.		27 D.		27 D.		27 S.	
28 R.		28 S.		28 S.	Palmarum	28 R.		28 R.		28 R.	
29 R.		29 R.		29 R.		29 D.		29 S.		29 D.	
30 S.		30 D.		30 D.		30 R.		30 S.		30 R.	
31 S.		31 R.		31 R.		31 D.		31 R.		31 R.	

BEILAGE ZU DEN NACHRICHTEN FÜR NAUNHOF

zu stellen und dann einzuleiten.
Eine der häufigsten Schuppenflechte. Bei der Ellenbogen und mit Vorliebe lokalisierte Kopf und die übrigen befallen werden. Es ist der größte Teil der Schuppenflechten bedeckt Hände und die Füße dieser Krankheit werden diesen Stellen Schuppen der Verdacht auf ein Es ist in diesen Untersuchung dringen

Die Krankheit es daß sich auf leicht Menge von graulich den Schuppen bildet, mehr oder weniger Stellen vergrößern fältigsten Formen. Zeit können die Erscheinungen, so daß die normale Bild zeigt neue Ausbrüche, so daß lang den Menschen

Von einer direkten Krankheit nicht gelte aber für den damit Befähigung selbstziehung.

Die schon oben an der Syphilis, die auftreten wie die gar eine syphilitische ohne weiteres verliert Bedeutung für Gesunde die richtige Stellung eine vorhandene Syphilis den Kranken spätere sehr, ganz absehen für die Umgebung.

Ein vorzügliches Heilmittel kann das Arsen bilden eingenommen äußere Behandlung in Frage. Die Krankheit hartnäckig. In diese große Erfahrung und notwendig, um unterlungsmethoden die allgemein verbreitet an Händen, Unterarmen die durch irgendwelche und bald als trockene laufen und recht befeuchten können. Es handelt Erkrankungen, die Die Ursache kann die Seife, Terpentin, Teer bilden oft die Verursachen. Auch habe ich schlag an der Stellen Ursache in schlechtem hatte. Auch durch ein in der Heilung geschlag am Oberkörper diesen Formen sind Pflanzen, z. B. die gerufen werden können feingehaltiger Auschlag schiedlichen Salben ohne auch nur im allgemeinen anzupassen. Und dies im Zimmer! Nach auch der Auschlag

Die Mätze des w Raumes verbreitet mit und interessanten Auszuführen. Für die Erkrankungen ist natürlich äußerlich schädigend. Denn bleibt die äußere die ganze Behandlung haben.

Ich will noch eine wegen ihrer großen Genauigkeit beachtet werden Krankheit, deren Verlauf besonders die Nase und den Namen „Fressende“ bekannt ist. Sie beginnt Knötchen und Pusteln größeren Flächen zusammengefallenen Ausgange sehr häufig hier aus auf die Wangen Innere des Mundes lebensbedrohenden gefährliche Fälle bieten ein melung, das Verfall in Unkenntlichkeit.

Der Lupus ist ein Infolge und ist außerordentlich Bedeutung für den Krankheitsbildung der im

Aus den in mein sammengestellten Erfahrungen wohl zur Genüge her Menschen die rechtzeitig dieser äußeren Erkrankung genaugen kann vor die preiswerten Mitteln Apotheke bietet die Vorbereitung des vom Arztes. Die Apotheke Kontrolle und bürge freies Material zur Sicherheit bietet mich vade hierbei kommt es

Nach habe ich bei allen Experimenten Gut, die Gesundheit, an. Für Cuadralbeut zu schabe!

WAND-KALENDER 1926

JULI		AUGUST		SEPTEMBER		OKTOBER		NOVEMBER		DEZEMBER	
1 D.		1 S.		1 M.		1 F.		1 M.		1 M.	
2 F.	€	2 M.		2 D.		2 S.		2 D.		2 D.	
3 S.		3 D.		3 F.		3 M.		3 M.		3 F.	
4 M.		4 M.		4 S.		4 D.		4 D.		4 S.	
5 D.		5 F.		5 S.		5 M.		5 F.		5 D.	
6 F.		6 M.		6 D.		6 F.		6 S.		6 M.	
7 M.		7 D.		7 M.		7 D.		7 S.		7 D.	
8 D.		8 F.		8 M.		8 F.		8 M.		8 M.	
9 F.		9 D.		9 F.		9 S.		9 D.		9 D.	
10 S.		10 M.		10 D.		10 M.		10 F.		10 F.	
11 M.		11 D.		11 S.		11 M.		11 D.		11 S.	
12 F.		12 M.		12 D.		12 F.		12 M.		12 M.	
13 S.		13 D.		13 M.		13 F.		13 D.		13 F.	
14 D.		14 M.		14 D.		14 M.		14 S.		14 D.	
15 F.		15 F.		15 S.		15 M.		15 M.		15 M.	
16 M.		16 D.		16 F.		16 D.		16 D.		16 D.	
17 S.		17 M.		17 F.		17 S.		17 F.		17 F.	
18 D.		18 D.		18 S.		18 M.		18 M.		18 S.	
19 M.		19 F.		19 D.		19 M.		19 D.		19 S.	
20 F.		20 M.		20 D.		20 F.		20 M.		20 M.	
21 S.		21 D.		21 M.		21 F.		21 S.		21 D.	
22 D.		22 F.		22 D.		22 M.		22 M.		22 F.	
23 F.		23 M.		23 F.		23 D.		23 D.		23 M.	
24 S.		24 D.		24 M.		24 F.		24 M.		24 F.	
25 M.		25 F.		25 S.		25 M.		25 D.		25 S.	
26 F.		26 M.		26 D.		26 F.		26 F.		26 M.	
27 M.		27 D.		27 M.		27 F.		27 M.		27 D.	
28 D.		28 F.		28 D.		28 M.		28 F.		28 F.	
29 F.		29 M.		29 F.		29 D.		29 M.		29 M.	
30 S.		30 D.		30 M.		30 F.		30 D.		30 D.	
31 S.		31 D.		31 M.		31 F.		31 M.		31 F.	

BEILAGE ZU DEN NACHRICHTEN FÜR NAUNHOF

Day
VORZ
Dieses Plaster ist
Erstmittel und
deshalb der Verkauf